

# Das Limmattal

Offizielle Monatszeitung des KMU- und Gewerbeverbandes Limmattal und der Gewerbevereine Birmensdorf und Aesch, Dietikon, Engstringen, Geroldswil-Oetwil, Schlieren, Uitikon Waldegg, Urdorf und Weiningen

## 3 B2B Mobilitäts-Anlass bei Emil Frey Schlieren

Christoph Frei und das Team der Emil Frey lud kürzlich zum B2B-Event im Showroom in Schlieren. Auch die «Gewerbezeitung» war dabei.

Artikel auf Seite 3

## 9 Para-Cycling-Weltmeisterin Flurina Rigling im Interview

Zusammen mit der Stiftung Nachwuchsförderung Sport lädt die Alvoso Pensjonskasse zu einer Reihe von Club-Lunches mit spannenden Persönlichkeiten aus der Sportwelt ein.

Artikel auf Seite 9

## 12 Der neue Vorstand des GV Urdorf stellt sich vor

Die GUV-Präsidentin Lucia Schmidt freut sich sehr, den Vorstand in neuer Zusammensetzung und mit vier ganz neuen Gesichtern vorstellen zu dürfen.

Artikel auf Seite 12



KMU- UND GEWERBEVERBAND  
LIMMATTAL (KGVL)

Editorial	2
Ratgeber Treuhand	2
B2B-Event Emil Frey AG	3
Finanz-Kolumne	3
Fortsetzung:	
Förderklassen-Initiative	4
Veranstaltungskalender	4
Emil Frey AG Schlieren	5
Reisen	5
Ratgeber Gesundheit	6
Menutipp	6
Historische Kolumne	7
B2B: Hotel Tivoli	8



UITIKON WALDEGG

Lunch & Talk: Stiftung  
Nachwuchsförderung Sport



ENGSTRINGEN



GEROLDSWIL-OETWIL  
WEININGEN



Worte zum Abschied  
Stöckli Bike  
Lucchinetti Motos  
Dittli AG



URDORF  
Neuer Vorstand GV Urdorf



SCHLIEREN  
Curling Junioren  
Haupt + Studer AG



BIRMENSDORF UND AESCH  
SSBS AG



DIETIKON  
Editorial  
SVP Dietikon



KEHRSEITE  
Kantonsratsgeflüster  
s'Schämdi-/s'Schmunzel-Eggli

### FÖRDERKLASSEN-INITIATIVE

## Förderklassen-Initiative: Die bestmögliche Bildung für jedes Kind!

Die integrative Schule wurde im Rahmen der Schulreformen eingeführt, damit auch Kinder mit speziellem Förderbedarf beim Lernen, mit Verhaltensauffälligkeiten oder kognitiven Behinderungen gemeinsam mit allen Gleichaltrigen in derselben Klasse, der «Regelklasse», zur Schule gehen können. Heute zeigt sich immer mehr: Das integrative Schulsystem ist am Anschlag. Rund ein Fünftel unserer Jugendlichen verlassen die Volksschule ohne die schulischen Grundlagen und oft auch ohne die sozialen Fähigkeiten, die es für eine Berufslehre braucht.

Text: \*Marianne Wüthrich

Es ist Aufgabe der Volksschule, jedem Kind eine adäquate Lernsituation zu bieten. Weil dies für Kinder mit besonderem Förderbedarf in der Regelklasse oft nicht möglich ist, fordern immer mehr Fachleute quer durch die Schweiz die Errichtung von heilpädagogisch geführten Klein- oder Förderklassen. Damit wäre auch in den Regelklassen ein geordneter Unterricht möglich, was allen Schülern und Lehrkräften zugute käme.

Im Kanton Zürich hat ein Komitee von Lehrern und Bildungspolitikerinnen die Förderklassen-Initiative lanciert. An einem kontradiktorischen Podiumsgespräch des Vereins «Starke Volksschule Zürich» am 11. April im Glockenhof stellte Bildungspolitikerin und Schulleiterin Yasmine Bourgeois (FDP), Co-Präsidentin des Initiativkomitees, die Initiative vor. Kinder mit Lernschwierigkeiten oder kognitiven Behinderungen würden in den Regelklassen nicht ausreichend gefördert, und auch andere

Mitschüler litten unter der Situation. Die Initiative verlange für alle Kinder und Jugendlichen, die kleinere Lerngruppen benötigen, einen vorübergehenden Platz in einer Förderklasse. Diese sollte von einer Heilpädagogin geführt werden und die Durchlässigkeit zur Regelklasse muss gewährleistet sein.

### Klärung einiger Irrtümer

Im Podiumsgespräch und der anschließenden Diskussion mit den Teilnehmern kamen einige wichtige Themen zur Sprache.

**Werden Kinder in Förderklassen abgeschoben und ausgeschlossen?** Dazu ein Heilpädagoge: In seinen Kleinklassen habe sich kein Kind ausgeschlossen gefühlt, weil es sich erfasst gefühlt habe und gern zur Klassengemeinschaft dazugehören und lernen wollte. Eine andere Heilpädagogin: Gerade in der Regelklasse fühlten sich Kinder im Vergleich mit den anderen ausgeschlossen und stigmatisiert.

Weiterlesen auf Seite 4



Blick in eine Förderklasse.

Bild: © PantherMedia

## Worte zum Abschied

Sechs Jahre lang amtierte Marco Kälin als Präsident des Gewerbevereins Geroldswil-Oetwil mit viel Herzblut. Einige persönliche Worte zum Abschied lesen Sie auf Seite 10.



Marco Kälin  
Abtrender Präsident  
Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil



## Bäder, Küchen, Fenster, Räume – Bochsler realisiert alle Ihre Träume!

Jetzt Offerte für eine Nasszellen-Erneuerung anfordern und sich bei einer individuellen Beratung über kreative Lösungen freuen. Alle Produkte, Elemente, Grössen und Spezialitäten – mit professionellem Umbau von A bis Z.



Herzlich willkommen im Showroom!  
Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 13–17 Uhr

Walter Bochler AG  
www.bochsler-ag.ch

**bochsler**  
Küche, Bad, Möbel nach Mass

**TAG DER  
OFFENEN TÜR**  
1. JUNI 24  
11:00 – 16:00

EDITORIAL

# Die integrative Schulung ist gescheitert... was nun?



**Gregor Biffiger**

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks Dietikon

Im Jahr 1985 weilte ich als Student einige Monate in England, um das «Certificate of Proficiency in English» der Universität Cambridge zu erlangen. England befand sich damals in einer tiefen wirtschaftlichen Depression. Die englische Gesellschaft war eine ausgeprägte Zweiklassengesellschaft. Vermögende Eltern schickten ihre Sprösslinge in Privatschulen und Eliteunis. Die restlichen Familien mussten mit zweitklassigen öffentlichen Schulen vorliebnehmen. Wer in Public Schools unterrichtet wurde, hatte im Leben dann deutlich schlechtere Chancen.

Als ich in die Schweiz zurückkam, war mir eines klar: Unser Schulsystem war um Welten besser, und wer damals öffentliche Schulen in der Schweiz besuchte, hatte keinen Wettbewerbsnachteil.

## Fataler Abstieg der Schweizer Volksschule

Als dann anfangs der 2000-er Jahre in der Schweiz die ersten grösseren Feldversuche in Sachen integrativer Schulung durchgeführt wurden – ich war damals gerade ins Aargauer Kantonsparlament gewählt worden – war mir sehr schnell klar, dass die integrative Schule – von den meisten Promotoren zwar gut gemeint – in praxi kläglich scheitern und zu einem massiven Qualitätsverlust der Volksschule führen würde. In der Zwischenzeit sind je nach Kanton 2-3 Schülergenerationen integriert geschult worden. Den damit verbundenen Qualitätsverlust belegen die PISA-Studien der letzten Jahre ungeschönt. Mittlerweile findet deshalb in Gesellschaft und Fachwelt wieder ein grosses Umdenken statt.

## Ja zur Förderklasseninitiative

Die kürzlich lancierte, politisch breit abgestützte Förderklasseninitiative will die Mängel der integrativen Schulung beheben. Nähere Informationen dazu liefert der Fachbeitrag von Marianne Wüthrich auf den Seiten 1 und 4 dieser Ausgabe. Auf Seite 4 finden Sie auch den zugehörigen Unterschriftenbogen, den Sie ausschneiden, ausfüllen und baldmöglichst an das Initiativkomitee retournieren können. Ich bitte Sie namens des Zürcher Gewerbes und unseren Kindern oder Enkeln zuliebe um Ihre Unterschrift. ●

Ihr **KMU- und Gewerbeverband Limmattal**  
Gregor Biffiger, Präsident



# KGVL

KMU- und Gewerbeverband Limmattal (KGVL)  
8952 Schlieren  
info@gvli.ch, www.gvli.ch

Gregor Biffiger, Präsident  
gregor@biffiger.com  
Tel. 056 633 46 00

KMU- und Gewerbeverband **Limmattal**

• AKTUELLE DATEN/INFOS [www.gvli.ch](http://www.gvli.ch) •

# HOPPLER

DER TANKWART SEIT 1959

Ihr Profi im Dienste der Umwelt

**Tankrevisionen | Tankanlagen | Tankrückbau  
Tanksanierung | Regenwassertank | Speichertank**



Hoppler AG | 8902 Urdorf | <https://hopplerag.ch> | kontakt@hopplerag.ch | 044 734 48 14

RATGEBER TREUHAND

# Steuerliche Behandlung von asymmetrischen Dividenden



**Alfons G. Florian**

Dipl. Wirtschaftsprüfer/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, ist seit 1998 Geschäftsführer der Rebex AG und ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, -beratung, Rechnungswesen sowie nationale und internationale Steuerberatung tätig.

**Rebex AG**  
Treuhand- & Revisionsgesellschaft  
Zentralstrasse 19  
PF. 8953 Dietikon 1  
Tel. 044 744 76 76  
[www.rebex.ch](http://www.rebex.ch)

Wenn Dividenden an die Aktionäre einer Aktiengesellschaft in einer Weise verteilt werden, die von ihren kapitalmässigen Beteiligungsquoten abweicht, wird dies als asymmetrische Dividende bezeichnet. Steuerrechtlich kann eine solche Praxis auf Schwierigkeiten stossen.

Üblicherweise bemisst sich der Gewinnanspruch nach der Beteiligung, d.h. entsprechend dem einbezahlten Aktienkapital.

Werden nun einem Aktionär zum Beispiel mehr Dividende bezahlt als er gemäss seinem Anteil zugute hat, ist dies eine asymmetrische Dividende und kann angefochten werden, sofern sie in den Statuten nicht geregelt ist.

Steuerlich wird die asymmetrische Dividende wie folgt behandelt:

- Die überhöhte Dividende kann als Lohn interpretiert werden, wenn der Aktionär bei der Aktiengesellschaft angestellt ist. In diesem Fall wird sie entsprechend als Einkommen für den Empfänger qualifiziert, und es fallen dementsprechend Sozialabzüge an.
- Die zusätzliche Dividende wird als Tantieme besteuert und die Aktiengesellschaft kann dies nicht als Aufwand abbuchen. Ebenfalls werden hier Sozialversicherungsabgaben fällig. ●

Konsultieren Sie im Zweifelsfalle eine Fachperson.

OFFIZIELLES PUBLIKATIONSORGAN VON  
KMU- und Gewerbeverband Limmattal  
Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch  
KMU + Gewerbe Dietikon  
Gewerbeverein Engstringen  
KMU & Gewerbeverein Geroldswil-Oetwil a.d.Limmat  
KMU & Gewerbe Schlieren  
KGV Uitikon (KMU- und Gewerbeverein Uitikon)  
Gewerbeverein Urdorf  
Gewerbeverein Weiningen

HERAUSGEBER/INSERTATE  
Eugen Wiederkehr AG, Steinradstrasse 8,  
8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08  
www.gewerbezeitungen.ch  
facebook.com/gewerbezeitungen  
@daslimmattal

VERLEGER: Eugen Wiederkehr

AUFLAGE: 51'000 Exemplare

VERANTWORTLICHER REDAKTOR  
Mohan Mani, redaktion@das-limmattal.ch

REDAKTION: Gregor Biffiger, Sascha Ferg,  
Alfons G. Florian, Tis Hagmann, Thomas Landis,  
Dr. med. Claudio Lorenzet, Mohan Mani, Dirk Mörz,  
Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Pascal Stüssi

REDAKTIONSADRESSE  
Eugen Wiederkehr AG, Steinradstrasse 8,  
8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08

KORREKTORAT: Mohan Mani

REALISATION/PRODUKTION/GRAFIK/  
DRUCKVORSTUFE  
BST Design AG, simone.bucher@bst-design.ch

VERTEILUNG  
«Das Limmattal» wird durch die Schweizerische Post AG und Direct Mail Company AG in alle Haushaltungen und Postfächer von Aesch, Bergdietikon, Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen, Oetwil an der Limmat, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf und Weiningen gratis verteilt – auch in jene mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. In Briefkästen mit einem Kleber «Bitte keine Gratiszeitungen» wird «Das Limmattal» nicht zugestellt. Bei Nichterhalt der Zeitung wenden Sie sich bitte an: info@gewerbezeitungen.ch

KEINE ZEITUNG: «DAS LIMMATTAL» ERWÜNSCHT  
Mit der Bezeichnung: «Keine Gratiszeitungen» am Briefkasten erfolgt keine Zustellung.

DRUCK/PAPIER  
gedruckt in der  
**schweiz**

IMPRESSUM  
Das  Limmattal

**Bügel freunde unter sich.**

Müller  **MÜLLER. MEIN BIER**

B2B MOBILITÄTS-ANLASS EMIL FREY SCHLIEREN

# Seit 50 Jahren vor Ort in Schlieren

Christoph Frei und das Team der Emil Frey lud kürzlich zum B2B-Event im Showroom in Schlieren. Auch die «Gewerbezeitung» war dabei.

Text/Bilder: Mohan Mani

Für einmal wollte der CEO Christoph Frei «keine Autos verkaufen», sondern seine geschätzten B2B-Partner besser kennenlernen. Besonders begrüsst er Schlierens Standortförderer Albert Schweizer sowie den Kantonsrat André Bender. Während die Emil Frey AG heuer ihr 100-jährige Bestehen feiert, ist die Firma in Schlieren seit 50 Jahren vor Ort.

Interessant waren auch die weiteren Ausführungen über die neuen Sicherheitsvorschriften, die ab Juli 2024 für Nutzfahrzeuge obligatorisch sind. Elektrofahrzeuge mit 30 bis 50 km mehr Reichweite, neu gestaltete Autofronten mit charakterstarken Markengesichtern, aber auch digitale Rückspiegel, Tote-Winkel-Warner und Parksensoren interessierten B2B-Kund:innen ganz besonders – vom grossen Infotainmentsystem und einem ergonomischen und digitalisierten Interieur ganz zu schweigen.

Neben Produktneuheiten wie der Opel Astra Tourer Electric oder der Citroen E-C3 stellte sich auch das MF Fleetmanagement-Team vor. Zudem wurde über die Verwendung rezyklierter Materialien berichtet und anschliessend mit einem Cocktail-Mixkurs von Baradox, Philipp Lochers Sensolar-Sonnenschutzsprays sowie Migros-Catering-Grilladen der Sommer eingeläutet.

Mehr Infos:  
[emilfrey.ch/schlieren](http://emilfrey.ch/schlieren)



**BILDLEGENDEN:** 1. Christoph Frei mit Albert Schweizer. 2. André Bender hat sein «Auto» gefunden. 3. Flottenleiter Enrico Hofmann. 4. Verkaufsleiter Fabio Calò. 5. Philipp Locher, Christoph Frei und Stefan Schmid. 6. René Beck (l.) und Damian Iglesias. 7. Interessiertes Publikum. 8. Das Team von MF Fleet Management.

**/ HAUSTECHNIK AUS EINER HAND**

HEIZUNG LÜFTUNG KLIMA MSRL SANITÄR

**KOSTER**  
/ Gebäudetechniker

**/ SOS - 24H SERVICE**

**KOSTER AG / HAUPTSITZ ZÜRICH**  
Hermeschloostrasse 75 / 8048 Zürich / T 044 431 66 55 / info@kosterag.ch  
kosterag.ch

**Zmoos Bodenbeläge AG**

Schulstrasse 1 · CH-8952 Schlieren · Tel. 044 730 29 48

Ihr Fachgeschäft für:

- Parkett
- Bodenbeläge
- Teppiche
- Vorhänge
- Beschattungen
- Insektenschutz

carrosserie suisse

CARROSSERIE  
**CARREMO**

- ✗ Parkschäden
- ✗ Hagelschaden-Reparatur
- ✗ Dellen-Drücktechnik ohne Farbschaden
- ✗ Reparatur/Scheibenkonzept

MARKUS & GABY GISLER / 044 731 00 77 / WWW.CARREMO.CH

FINANZ-KOLUMNE

## Vorsicht vor einseitiger Kostenreduktion

Bei der Optimierung der Kosten ist es wichtig, dass alle relevanten Gebührenebenen berücksichtigt werden und die eigenen Anforderungen klar definiert sind. Lässt man einen dieser Aspekte ausser Acht, riskiert der Anleger mehr Schaden als Nutzen.



Sascha Ferg

Dipl. Betriebsökonom und Finanzanalytiker, ist Inhaber von Ferg Coaching & Consulting und Partner bei ZWEI Wealth, einem unabhängigen Beratungsunternehmen in den Bereichen Vermögensverwaltung, Vorsorge und Immobilien.

Für Anleger stellen die Gebühren ein zweischneidiges Schwert dar. Es ist einfach nachvollziehbar, dass Gebühren einen direkten negativen Einfluss auf das Anlageergebnis haben. Gleichzeitig greifen Anlageentscheide, welche sich einseitig an der Gebührenstruktur orientieren, oft zu kurz. Je genauer der Anleger aber die Anforderungen an die Anlagelösung und Bank definieren kann, desto eher lässt sich eine faktenbasierte Kostenoptimierung erzielen.

### Alle Gebührenebenen berücksichtigen

Auch wenn oft mit Begriffen wie All-in-Gebühren operiert wird, ist wichtig zu verstehen, dass daneben noch weitere Kosten für den Anleger anfallen. Dementsprechend ist es immer wichtig, die gesamte aktuelle Kostenstruktur zu begutachten.

### Preise individualisieren

Die Gebühren werden in der Vermögensverwaltung als Prozentsatz des Anlagevolumens erhoben. Diese offizi-

ellen Preisstrukturen sind oft wenig aussagekräftig respektive intransparent und berücksichtigen die einzelne Situation oder die individuellen Ansprüche zu wenig. Für einen sorgfältigen Vergleich sollte der Anleger Studien beiziehen, den Markt spielen lassen und individuell verhandeln.

### Regelmässig überprüfen

Die Systeme der Vermögensverwalter sind oft manuellen Fehlern ausgesetzt. Es passiert häufig, dass Gebühren falsch verrechnet werden, im Speziellen wenn Rabatte gewährt wurden. Zudem bedingt sich die Bank per Allgemeiner Geschäftsbedingungen meist aus, die Preise einseitig anzupassen. Deshalb ist es unerlässlich, die Kosten regelmässig zu überprüfen, um negative Überraschungen zu vermeiden.

Nur wenn alle Gebührenebenen beachtet werden und gleichzeitig eine sinnvolle Abstimmung mit dem ausgewählten Anlagestil erfolgt, kann ein Anleger sicher sein, von der Kostenoptimierung gebührend zu profitieren. Jährliche Einsparungen von 20% bis 50% sind leider kein Einzelfall.

Mehr Infos:  
Sascha Ferg, ZWEI Wealth  
Tel. +41 79 475 23 55  
[www.zwei-wealth.ch](http://www.zwei-wealth.ch)

FORTSETZUNG: FÖRDERKLASSEN-INITIATIVE

Das könne man nicht wegdiskutieren, wenn ein Kind in der 3. Regelklasse Erstklass-Stoff lernen muss.

**Ist die Einführung von Förderklassen rechtswidrig?**

Weder im Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes von 2002 noch im kantonalen Volksschulgesetz von 2005 oder dem Sonderschulkonzept von 2011 wird die ausschliessliche Integration/Inklusion aller Kinder vorgeschrieben. Immer wird miteinbezogen, dass für die optimale Bildung des einzelnen Kindes ein separatives Bildungsangebot erforderlich sein kann. Dies ist auch der Sinn und Geist der Unesco-Erklärung von Salamanca von 1994 und des Übereinkommens der Uno über die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2006 (von der Schweiz 2014 ratifiziert).

**Haben Jugendliche aus Förderklassen überhaupt eine Chance eine Lehrstelle zu finden?**

Aus meiner eigenen Erfahrung als Berufsschullehrerin kann ich die Aussagen in der Podiumsdiskussion bestäti-

**Die Aufgabe der Volksschule ins Zentrum stellen**

«Die Schule soll den Kindern einiges beibringen: Grundkenntnisse in den Fächern neben sozialen Fähigkeiten. In den integrierten Regelklassen lernen keine Kinder genug, weder leistungsschwache noch leistungsstarke. Auch in den Regelklassen braucht es 1 bis 2 Lehrer, die kontinuierlich unterrichten. Heute dagegen haben Primarklassen 7, 8, 9 Lehrerinnen, und ständig wird individualisiert statt unterrichtet. So ist kein Unterricht möglich.» (langjähriger Basler Kleinklassenlehrer und Heilpädagoge Roland Stark, SP).

Jugendliche aus der Sek C oder der Sonderschule finden häufig dank der intensiven Hilfe ihrer Lehrer eine Stelle und tun dann während der Lehre «den Knopf auf». Vor allem dann, wenn der Lehrmeister und wir Berufsschullehrerinnen ihnen zutrauen, dass sie ihren Weg machen werden.

**Sind Förderklassen teuer?**

Die Initianten sind der Ansicht, die Neuordnung sei ressourcenneutral möglich. Denn heute führen die vielen Sondersettings und Zusatzkräfte in den Regelklassen zu grossen Kostensteigerungen. Die Gegner weisen auf den Zu-

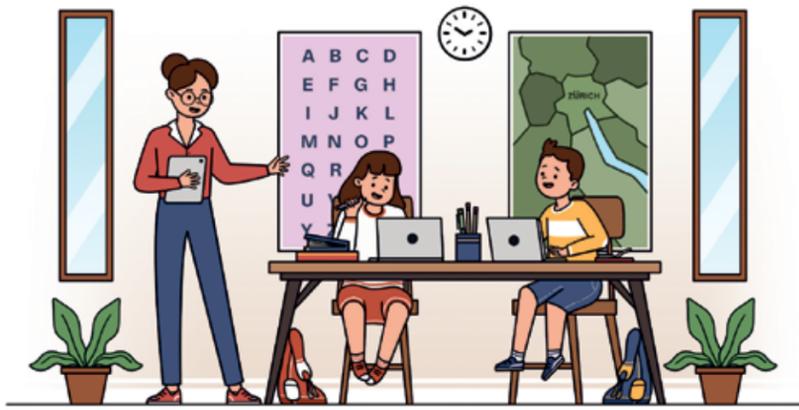
satzbedarf an Personal und Räumen für Förderklassen hin. Andererseits könnten Förder-Lehrkräfte aus den Regelklassen abgezogen und Gruppenräume umgenutzt werden. Die Frage kann heute nicht völlig geklärt werden, aber die meisten Kosten könnten umverteilt werden.

\* Marianne Wüthrich ist Juristin und Pädagogin. Sie unterrichtete über 30 Jahre an Zürcher Berufsschulen und engagiert sich heute im Verein «Starke Volksschule Zürich».

# Das Limmattal



Kantonale Volksinitiative für einen angemessenen Unterricht für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, mehr Ruhe in den Klassenzimmern und die Entlastung der Klassenlehrpersonen – **«Volksinitiative für eine Schule mit Zukunft – fördern statt überfordern»**



Gestützt auf Art. 23ff. der Verfassung des Kantons Zürich vom 27. Februar 2005 und das Gesetz über die politischen Rechte (GPR) und die zugehörige Verordnung (VPR) reichen die unterzeichnenden, im Kanton Zürich stimmberechtigten folgende Initiative in der Form der allgemeinen Anregung ein:

Die unterzeichnenden, im Kanton Zürich stimmberechtigten Personen verlangen, dass alle Kinder im Kanton Zürich bei Bedarf Zugang zu heilpädagogisch geführten Förderklassen haben sollen, die vorübergehend, mindestens jedoch semesterweise, besucht werden können. In die Förderklassen sollen auf Entscheid der Schulpflege hin Schülerinnen und Schüler eingeteilt werden, die kleinere Lerngruppen benötigen, um sich entfalten zu können, oder Schülerinnen und Schüler, die wegen ihres auffälligen Verhaltens nicht oder vorübergehend nicht in eine Regelklasse integriert werden können. Dabei soll die Durchlässigkeit zwischen Förderklassen und Regelklassen gewährleistet sein und eine entsprechende Einteilung regelmässig überprüft werden. Die Förderklassen sollen von einer eigenständigen Förderlehrperson mit voller Klassenverantwortung unterrichtet werden, wo möglich im selben Schulhaus, in dem die betreffenden Kinder eine Regelklasse besuchen würden. Der Unterricht soll sich am Lehrplan orientieren, um eine Rückkehr in die Regelklasse zu ermöglichen. Die Umsetzung soll ohne finanzielle Mehrbelastung von Kanton und Gemeinden erfolgen.

**Begründung:** Die integrative Schule wurde in der Deutschschweiz vor gut zehn Jahren eingeführt. Jetzt zeigt sich, dass das System für die Schulen und die Kinder zunehmend zum Problem wird, da es Lehrpersonen stark mit Koordinations- und Administrativaufwand belastet und in den Klassen für Unruhe sorgt. Zugleich wird die Schule den Anforderungen von Kindern mit besonderen Bedürfnissen oft nicht gerecht, und die Akzeptanz in der Bevölkerung schwindet. Bisher präsentierte Lösungsansätze, bei denen Kinder nur kurzfristig in Schulinseln verweilen, aber letztlich in der Verantwortung der Klassenlehrpersonen verbleiben, belasten die Klassen und insbesondere die Klassenlehrpersonen in vielen Fällen noch zusätzlich und sind nicht für alle Kinder ein adäquates Angebot.

**Initiativkomitee (Komitee für eine Schule mit Zukunft)**

Das Initiativkomitee der «Förderklassen-Initiative» kann diese Volksinitiative mit einer von der Mehrheit seiner Mitglieder unterzeichneten, schriftlichen Erklärung bis zur Anordnung der Volksabstimmung vorbehaltlos zurückziehen.

**Co-Präsidium**  
Yasmine Bourgeois, FDP, Eschenhastrasse 38, 8053 Zürich; Christa Stünzi, GLP, Wagnerweg 2, 8810 Horgen

**Mitglieder**  
Anita Borer, SVP, Sulzbacherstrasse 18, 8610 Uster; Pärparim Avdili, FDP, Flüelastrasse 23, 8047 Zürich; Chantal Galladé, GLP, Röletstrasse 18, 8006 Zürich; Stefan Urech, SVP, Hardturmstrasse 120a, 8005 Zürich; Corinne Hoss, FDP, Höhestrasse 14, 8702 Zollikon; Dominic Schläpfer, FDP, Bühackerstrasse 12, 8952 Schlieren; Markus P.H. Bürgi, FDP, Rütistrasse 31, 8134 Adliswil; Harry Huwyler, Talackerstrasse 5, 8156 Oberhasli; Barbara Böse, Hadlaubstrasse 4, 8044 Zürich; Christoph Ziegler, GLP, Winerstrasse 2, 8353 Elgg; Beat Hauser, GLP, Bleikwäg 13, 8197 Rafz; Babette Sigg, Mitte, Höhenweg 23, 8302 Kloten; Marc Bourgeois, FDP, Eierbrechtstrasse 68, 8053 Zürich; Nadia Koch, GLP, Ziltstrasse 18, 8153 Rümlang; Balz Gut, FDP, Stallikerstrasse 34, 8142 Uitikon Waldegg; Hanspeter Amstutz, EVP, Tisliacher 23, 8320 Fehraltorf; Timotheus Bruderer, Freyentrasse 47, 8620 Wetzikon; Mario Senn, FDP, Klichbergstrasse 33, 8134 Adliswil

**Initiative hier unterschreiben** Bitte alle (\*) Felder ausfüllen Postleitzahl\* Politische Gemeinde\*

Diese Unterschriftenliste darf nur von Stimmberechtigten mit politischem Wohnsitz in der obenstehenden Gemeinde unterzeichnet werden und ist handschriftlich auszufüllen.

Nr.	Name, Vorname Bitte selbst handschriftlich in Blockschrift und leserlich ausfüllen	Geburtsdatum* Tag, Monat, Jahr	Wohnadresse* Strasse, Hausnummer	Unterschrift* Handschriftlich	Kontrolle Leer lassen
1					
2					
3					
4					
5					

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht oder wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich strafbar nach Art. 281 bzw. Art. 282 des Schweizerischen Strafgesetzbuches.

Bitte sofort vollständig oder teilweise ausgefüllt bis zum 29. Juni 2024 einsenden an: Komitee für eine Schule mit Zukunft, Tödistrasse 38, 8002 Zürich  
Mehr Informationen oder Bestellung bzw. Herunterladen von Unterschriftenbogen: schule-mit-zukunft.ch und info@schule-mit-zukunft.ch

Ablauf der Sammelfrist: 19. Juli 2024

Im Amtsblatt des Kantons Zürich veröffentlicht am 19. Januar 2024

Die untenstehende Stimmrechtsbescheinigung wird durch das Initiativkomitee eingeholt.

Die/der zuständige Stimmregisterführerin/Stimmregisterführer bescheinigt hiermit, dass obenstehende \_\_\_\_\_ (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner im Kanton Zürich stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift und Amtsstempel: \_\_\_\_\_

## • VERANSTALTUNGSKALENDER •

### AUSWAHL LIMMATTALER VERANSTALTUNGEN

14.05. – 10.06.2024 | WAS LÄUFT IN DER REGION?

**MAI 2024**

- 17. When you move like that, Ein Stück von Ilona Kannewurf und Guy Krneta, Gleis 21, Dietikon, 19 Uhr
- 18. Konzert von Mariia Pliskina (Violine) und Yauheni Spiridonov (Piano), Ref. Kirche, Dietikon, 19.15 Uhr
- 23. Jane Mumford mit «Reptil», Gleis 21, Dietikon, 20.15 Uhr
- 24./25. Limmattaler Bierfest, Kirchplatz Dietikon, Freitag ab 17 Uhr, Samstag ab 10 Uhr
- 25. Pausch-Grümpelturnier FC Urdorf, Kunstrasen Chlösterli, 9-17 Uhr
- 25. Frühlingmarkt Uitikon, rund ums Udiker Huus, 10-16 Uhr
- 25. Repair Café, Freizeitanlage Chrüzacher, Dietikon, 10-14 Uhr
- 26. Töff-Gottesdienst, Ref. Kirche, Sabers Motorradclub, Dorfplatz Oberengstringen, 11-16 Uhr
- 26. Konzert des Frauen- und Männerchors Schlieren mit Walt-Disney-Melodien, Kath. Kirche Schlieren, 17 Uhr (Türöffnung: 16.15 Uhr), Eintritt: Fr. 25.- (Kinder gratis)
- 29. Jass- und Spielnachmittag, Bistro im Spilhöfler, Uitikon, 14-17 Uhr

- 29. Klassik «Trockne Blumen», Stadtkeller, Dietikon, 20.15 Uhr
- 31. Bänz Friedli mit «s'isch kompliziert», allerletzte Vorstellung und Dernière – feiern mit der Band Supersiech, Gleis 21, Dietikon, 19.30 Uhr

**JUNI 2024**

- 1. Feuerwehrdepot Dietikon – Tag der offenen Tür, 10-02.30 Uhr
- 6.6.- «Reception» von Karl's Kühne Gassenschau, Niederfeld, div. Zeiten www.karlskuehnegassenschau.ch/de
- 31.8 Sommerfest Dietikon, Zentrum Dietikon, Kirchplatz, div. Zeiten, https://dietikonbewegt.ch
- 7-9. Geroldswiler Chilbi, Festplatz Werd, Geroldswil, div. Zeiten
- 8. Konzert des Stadtorchesters Schlieren, Singsaal Schulhaus Reitmen, 19.30 Uhr
- 9. Die Entwicklung von Urdorf, Ortsmuseum Urdorf, 13-16 Uhr
- 9. Kirchenkonzert des Musikvereins Harmonie Birmensdorf, Ref. Kirche Birmensdorf, 16 Uhr

Redaktionelle Auswahl; Alle Angaben ohne Gewähr

Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss:  
**FREITAG, 24. MAI 2024**  
redaktion@das-limmattal.ch

## MD-TEC GmbH

### Elektrowerkzeuge

- Verkauf und Reparatur von Injektionspumpen, Elektro-, Benzin- und Druckluftwerkzeugen
- Autorisiertes Makita Service Center.
- Verkauf Injektionspacker

Vogelastr. 44  
8953 Dietikon  
044 734 14 41



## Graf Gartenbau AG

Gartenpflege Gartenbau  
Telefon 044 730 47 21  
www.grafgartenbau.ch



uberti-storen.ch  
8953 Dietikon  
044 740 49 71



BRAND REPORT EMIL FREY AG



# Entdecken Sie den neuen Opel Astra Sports Tourer



**JETZT MIT  
3500.-  
EINTAUSCHPRÄMIE**

**1.99%  
AKTIONSLEASING**

Das mutige Design des Astra Sports Tourer sorgt für einen selbstbewussten Auftritt.

## Jede Menge Style – jede Menge Raum. Das ist unser Kombi-Bestseller.

Text/Bild: zVg

### Der perfekte Begleiter für Business und Freizeit

Egal für welchen Antrieb Sie sich entscheiden, bei allen geniessen Sie smarte Funktionen, innovative Technologien und modernste Sicherheits- und Assistenzsysteme. Das mutige Design des Astra Sports Tourer sorgt für einen selbstbewussten Auftritt, und dank seiner ergonomischen Aktivsitze bleibt der Komfort auch bei längeren Business-Trips nicht auf der Strecke. Dabei bleiben Sie immer bestens vernetzt. Einfach einsteigen und Ihre Apps wie Google Maps oder Teams erscheinen automatisch auf dem Display.

### Packt alles

Dank des innovativen Intelli-Space-Systems und einem Kofferraumvolumen von bis zu 1634 Litern findet im Astra Sports Tourer alles seinen Platz. Mit intelligenten Staufächern, Gepäcknetzen, dem flachen Ladeboden und umklappbaren Rücksitzen im 40/20/40-Easy-Fold-System können Sie ihn clever beladen. Und obendrein profitieren

Sie aktuell von einer Eintauschprämie von CHF 3500.- und einer Leasingrate von 1.99%. Der Preis startet bei CHF 31'770.-. Neugierig geworden?

### Kontakt

Kontaktieren Sie uns ganz einfach per Telefon unter der Nummer 044 733 63 63 oder per Mail [schlieren@emilfrey.ch](mailto:schlieren@emilfrey.ch).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Infos: [emilfrey.ch/schlieren](http://emilfrey.ch/schlieren)  
Emil Frey AG Schlieren



Zürcherstrasse 94/104, 8952 Schlieren  
Tel. 044 733 63 63  
[schlieren@emilfrey.ch](mailto:schlieren@emilfrey.ch), [www.emilfrey.ch/schlieren](http://www.emilfrey.ch/schlieren)

REISEN

# Die Insel-Schule auf der Insel Juist

Kleiner Unterricht für Landratten. An der Inselfschule der nordfriesischen Insel Juist gehen über 70 Kinder zur Schule.



Insel Juist, Blick aus Nordwest. Die schönste Sandbank der Welt. Anreise mit der Fähre ab Norddeich oder mit dem Inselflieger.

Text: Tis Hagmann, Bild: zVg

Alle Klassen. Am «Schoolpad» ist auch der Kindergarten und eine Sporthalle, geschützt hinter den Dünen. Bis zur 10. Klasse wird hier unterrichtet. Neben dem Haupteingang ist auch der gepflegte Schulgarten, mit allerlei Kräutern, Blumen und Bäumen, die von den Kindern einmal pro Woche umsorgt werden. Anschauungsunterricht in und mit der Natur! Die Insel ist autofrei, nur Fahrrad und Pferdefuhrwerke sind erlaubt. Die Kinder wachsen als Radler auf! Wer nach der 10. Klasse das Abitur machen will, muss aufs Festland. In Esens gibt es das Niedersächsische Internatsschulhaus, dort werden die Schüler weitere Jahre abseits der Insel untergebracht. Sie können nicht jede Woche auf «ihre» Insel zurückkehren. Das ist abhängig von Ebbe und Flut, aber auch von der Witterung. Bei aufkommendem Sturm gibt es kein Wunschkonzert!

Interessant, was die Lehrerschaft «auserschulisch» auch noch anbietet! Es gibt Arbeitsgruppen für Informatik und Technik, für Theater, Fitness oder Musik. Ebenso werden die Schüler der 5. und 6. Klasse in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkhaus zu «Junior-Rangern» ausgebildet. An der Jugendbildungsstätte werden einige Kurse in Aviatik angeboten. Die Schüler zeich-

nen sich durch eine hohe Selbstständigkeit aus. Allgemeinbildende Fächer haben einen hohen Stellenwert. Unterrichtet wird eine Klasse von einem Lehrer, meistens 5-10 Schüler, bei Doppelklassen (im gleichen Raum!) deren 20. Die Lehrer unterrichten bis zu 7 Fächer. Sie sind in der Gestaltung der Lektionen freier als in den Schulen auf dem Festland. Abwechslung für die Schüler durch neu hinzukommende Schüler gibt es kaum. Das Leben findet «rund um die Uhr» auf der Insel statt. Auch schnell «in die Stadt» fahren geht nicht. Die Fähre verkehrt grundsätzlich einmal pro Tag und wenn der «Blanke Hans» (Sturm) bläst, geht gar nichts. Geduld ist angesagt. Das wissen alle Insulaner, man bewegt sich entsprechend den Gezeiten und im Einklang und Respekt mit der Natur.

### Auswahl Limmattaler Reiseanbieter

- Albis Reisen AG, Zürich
- Der Touristik Suisse AG
- Hotelplan Schweiz AG, Dietikon
- Hürzeler & Co. AG, Dietikon
- Kuoni Reisen, Schlieren
- Maya Travel Inn GmbH, Uitikon Waldegg
- Namibia Favorites, Uitikon Waldegg
- One Travel International AG, Würenlos
- TUI ReiseCenter, Schlieren

## PLATZ FÜR BUSINESS UND FREIZEIT ASTRA SPORTS TOURER / BIS ZU 1634 LITER KOFFERRAUMVOLUMEN



**JETZT MIT  
3500.-  
EINTAUSCHPRÄMIE**

**1.99%  
AKTIONSLEASING**

Einheitlicher Eintauschrabatt von CHF 3500.- (Cash Prämie CHF 1500.- und Eintauschprämie CHF 2000.-) auf sämtliche Fahrzeuge der Modellreihe Astra Sports Tourer. Leasingberechnung mit beispielhaftem Barkaufpreis von: CHF 35 410.-, Laufzeit: 36 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, Jahreszins nominal 1,99%, effektiv 2,05%, Sonderzahlung: CHF 8215.-, Leasingrate pro Monat inkl. MwSt.: CHF 279.-, Rücknahmewert: CHF 19 027.-. Angebot nur in Verbindung mit dem Abschluss einer Ratenausfall Versicherung Secure4you+. Bei diesem Angebot fixiert Santander Consumer Finance Schweiz AG den Restwert des Leasingfahrzeugs auf ein marktübliches Niveau. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Akzeptanz durch Santander Consumer Finance Schweiz AG, Schlieren. Der Abschluss eines Leasingvertrags ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Eintauschprämie von CHF 2000.- gilt beim Tausch eines beliebigen Personewagens oder bei einem Opel im selben Haushalt. Dabei muss der Kauf durch den\*die im Fahrzeugausweis des eingetauschten Fahrzeugs eingetragene\*n Halter\*in erfolgen und das Fahrzeug muss zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses seit mind. 6 Monaten auf den\*die Käufer\*in eingelöst und fahrtüchtig sein.

ENTDECKE BEI UNS DAS SPORTLICHE DESIGN MIT VERSCHIEDENEN ANTRIEBSVARIANTEN.



**Emil Frey Schlieren**  
[emilfrey.ch/schlieren](http://emilfrey.ch/schlieren) – 44 733 63 63

RATGEBER GESUNDHEIT

# Spargel – « ä chli stinkä muesses »

Der charakteristische Geruch von Urin nach dem Verzehr von Spargel wird durch bestimmte schwefelhaltige Verbindungen verursacht, die während des Verdauungsprozesses freigesetzt werden.



**Dr. med. Claudio Lorenzet**

Der 64-jährige Dr. med. Claudio Lorenzet ist Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin, anerkannter Akupunkteur TCM/ASA und Mitglied Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Er lebt in Bergdietikon, ist verheiratet und Vater von Zwillingen. Sein Interesse gilt der gesamtheitlichen Betreuung des Patienten unter Einschluss von komplementären Behandlungsmethoden. In seiner Freizeit ist er ein «Bücherwurm», jasst gerne, fährt Vespa und spaziert gerne mit seinem Boston Terrier «Rocco».

Die Hauptverbindung, die für den Geruch verantwortlich ist, heisst Asparaginsäure. Beim Abbau dieser Substanz entstehen verschiedene schwefelhaltige Zersetzungsprodukte. Diese Verbindungen sind flüchtig und werden schnell durch den Urin ausgeschieden, was zu dem spezifischen Geruch führt. Darum – « ä chli stinkä muesses ». Interessanterweise können jedoch nicht alle Menschen diesen Geruch wahrnehmen. Dies liegt an genetischen Unterschieden in der Wahrnehmungsfähigkeit.

Zusätzlich dazu gibt es auch genetische Variationen, die beeinflussen, wie viel von diesen Verbindungen eine Person produziert. Daher bemerken manche Menschen nach dem Verzehr von Spargel keinen ungewöhnlichen Uringeruch, während es bei anderen sehr deutlich ist.

Spargel ist eine einkeimblättrige Staude, die vorwiegend unterirdisch wächst und zur Familie der Liliengewächse gehört. Er kommt in etwa 300 verschiedenen Arten fast auf der ganzen Welt vor. Weit verbreitet ist in unseren Breiten vor allem die Sorte «Asparagus officinalis». Vermutlich waren die Römer dafür verantwortlich, dass der Spargel sich in Europa ausbreiten konnte. Im Mittelalter galt der Spargel als Heilpflanze und wurde v.a. in Klostersgärten angebaut.

Wir lieben dieses feine Gemüse nicht nur weil es gesund ist, sondern weil es für das «essbare Elfenbein» – so wird die Spargel auch genannt – viele Zubereitungsmöglichkeiten gibt. Die Spargelzeit, die vom April bis Juni dauert, lässt sich durchaus mit einer «Fitnesskur» für unseren Körper vergleichen. Der Konsum der Spargel hat viele gesundheitliche Vorteile.

## Eigenschaften der Spargel

**Nährstoffreich:** Spargel ist reich an Vitaminen A, C, E, K und B-Vitaminen,

einschliesslich Folsäure, (=Vitamin B9) die besonders wichtig für schwangere Frauen ist, um das Risiko von Geburtsfehlern (Spina bifida = offener Rücken beim Neugeborenen) zu reduzieren. Er enthält auch wichtige Mineralien wie Eisen, Kupfer, Kalzium, und Magnesium.

**Kalorienarm und wasserreich:** Der Spargel ist sehr kalorienarm (150-200 kcal. pro Kilogramm) und besteht zu etwa 94% aus Wasser. Der Spargel sättigt und ist ein ideales Lebensmittel zum Abnehmen. «Spargelkuren» sind beliebt.

**Ballaststoffe:** Der Spargel ist eine gute Quelle für Ballaststoffe, welche wichtig sind für eine gesunde Verdauung und können helfen, das Risiko von Herzkrankheiten und Diabetes zu verringern.

**Antioxidantien:** Spargel enthält Antioxidantien wie Glutathion, sowie verschiedene Flavonoide und Polyphenole, die dazu beitragen können, schädliche freie Radikale im Körper zu bekämpfen und die allgemeine Gesundheit zu unterstützen.

**Diuretische (wassertreibende) Eigenschaften:** Spargel hat natürliche diuretische Eigenschaften, was bedeutet, dass er die Produktion von Urin fördern und bei der Entgiftung des Körpers helfen kann. Dies kann besonders vorteilhaft für Menschen mit hohem Blutdruck oder anderen herzbedingten Bedingungen sein.

**Unterstützung für das Immunsystem:** Mit seinem hohen Vitamin C-Gehalt kann Spargel das Immunsystem stärken und die Kollagenproduktion (Kollagen=Bindegewebe) fördern, was wichtig für die Hautgesundheit ist. Dies interessiert alle, die Wert legen auf eine frische, schöne Haut.

Der Unterschied zwischen weissem und grünem Spargel ist die Anbaumethode. Grüner Spargel wächst oberirdisch, also an der Sonne mit Bildung von Chlorophyll, welches dem Spargel die Farbe gibt. Wenn man den Spargel dagegen in angehäufteten Erddämmen aufzieht, bekommt er keine Sonne ab und bleibt weiss. Die grüne Spargel muss, im Gegensatz zur Weissen, nicht geschält werden. Darum ist man der Meinung, dass die grünen Spargeln gesünder sind. Frischen Spargel erkennt man an den festen Stangen, die leicht brechen und nicht biegsam sind. Die Schnittenden müssen saftig sein und der Spargel sollte quietschen, wenn man Stangen aneinander reibt, denn dies ist ebenfalls ein Zeichen für Frische. Ein säuerlicher Geruch, der von den Spargelstangen ausgeht, ist dagegen ein Zeichen dafür, dass der Spargel nicht mehr frisch ist.

Wussten Sie, dass es eine violette Spargel gibt? Violetter Spargel ist noch eine Seltenheit. Es handelt sich dabei um weissen Spargel, der dem Sonnenlicht ausgesetzt ist, nachdem er die Erdoberfläche durchbrochen hat. Mit der violetten Färbung schützt sich der Spargel gegen die schädlichen UV-Strahlen.

Thaispargel: Er ist der Junior des grünen Spargels, da er früher geerntet wird. Er eignet sich hervorragend für die Zubereitung im Wok, benötigt keine langen Garzeiten und muss ebenfalls nicht geschält werden.

Es gibt viele Zubereitungsarten der Spargel. Gerade die Art und Weise der Zubereitung ist entscheidend, wie gesund die Spargel ist. Stehend im Wasser, im Ofen oder gar auf dem Grill? Es gibt viele Meinungen dazu – Hauptsache die Spargel schmeckt Ihnen! Viel wichtiger ist, was Sie als Beilage dazu nehmen oder was Sie zur Spargel trinken.

Übermässiger Spargelgenuss kann zu Gicht führen, wenn die Nieren nicht voll funktionstüchtig sind oder sich zu viel Harnsäure im Blut befindet. Obwohl Spargel längst nicht so viele Purine wie Fleisch oder tierische Innereien enthält, sollten Betroffene das Gemüse in Massen geniessen oder auf Fleisch und Wein dazu verzichten. Denn viele Menschen essen während der Spargelsaison sehr viel Spargel und nehmen so unter Umständen in kurzer Zeit grosse Mengen an Purinen zu sich. Schmerzen v.a. in der Grossezehe, Sprung- oder Kniegelenke können die Folge sein. Bekannt ist auch, dass der Spargel die Bildung von Nierensteinen fördern kann.

Geniessen Sie die Spargelzeit!

«Es hat mich nie gestört, dass man mich manchmal mit einem Spargel verglichen hat, denn am Spargel ist der Kopf das Wichtigste.»

– Charles de Gaulle –

Beste Grüsse  
Ihr Dr. med. Claudio Lorenzet  
([www.lorenz.ch](http://www.lorenz.ch) / [clorenzet@bluewin.ch](mailto:clorenzet@bluewin.ch))

MENUTIPP | THE KITCHEN CREW SPICE BOYS

## «GWERBLER CHOCHED»

### Erdbeer-Büffelmozzarella im Rucola-Nest an Balsamico-Himbeer-Vinaigrette

FÜR 4 PERSONEN  
ZUBEREITUNG: 30 MIN.

Verfasser: Dirk Mörz



#### ZUTATEN

- 4 Stk. Büffelmozzarella
- 125 g Erdbeeren
- 80 g Rucola
- 4 Basilikumblätter
- 4 EL Distelöl
- 4 EL Himbeeressig
- 2 EL flüssiger Honig
- 3 Spritzer Balsamicocrème
- Etwas Kräutersenf
- Etwas Salz und Pfeffer
- Blumenpfeffer zum bestreuen



#### ZUBEREITUNG

- Distelöl, Himbeeressig, Honig, Salz, Senf und Pfeffer in eine Schüssel geben und gut vermischen, Balsamicocrème begeben und nochmals abschmecken.
- Erdbeeren in Scheibchen schneiden. Mozzarella quer einschneiden. Schlitz mit Erdbeerscheibchen, Basilikumblättchen und Rucola füllen. Mozzarella auf Rucola anrichten. Sauce darüber träufeln und mit Pfeffer bestreuen.

WEITERE REZEPTE  
UNTER:  
[WWW.SPICE-BOYS.CH](http://WWW.SPICE-BOYS.CH)



En Guete

Nächste Sonderseiten am:  
**11.06.2024**

**B2B**  
by Das Limmattal

**Informatik,  
Technik, Web,  
Social Media,  
Innovationen**

**IT + DIGITAL**

**SAFIX**

Sanitär  
Heizung  
Haustechnik



Zürcherstrasse 117  
8953 Dietikon

[www.safix.ch](http://www.safix.ch)  
043 243 81 46



**IVAG**  
Indemaur-Verwaltungs AG

Liegenschaftsverwaltung  
Liegenschaftsverkauf  
Verwaltung  
Stockwerkeigentum  
Erstvermietung  
Beratung

Weingartenstrasse 8  
8953 Dietikon  
Telefon 044 740 94 35  
[www.ivag.ch](http://www.ivag.ch)  
Mitglied: SVIT und  
Bewertungsexperten-Kammer



**Dietikon | Berikon | Geroldswil**

**Dietikon** Tel. 044 740 88 83  
**Berikon** Tel. 056 430 04 30  
**Geroldswil** Tel. 044 748 42 22

• [www.metzgerei-hildebrand.ch](http://www.metzgerei-hildebrand.ch) •



**Baugeschäft**  
**P. BRUNNER AG**  
Dietikon

Hoch- und Tiefbau  
Gerüstungen  
Umbauten  
Renovationen  
Betonbohrungen  
Kundenmaurer

[www.paulbrunnerag.ch](http://www.paulbrunnerag.ch)  
Tel. 044 740 84 54

HISTORISCHE KOLUMNE

# Genua und Pavia



Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg,  
Historiker

War ab 1984 Chef der Eidg. Militärbibliothek, von 2007 bis 2016 Chef der Bibliothek am Guisanplatz und gleichzeitig Stabsmitarbeiter des Vorstehers VBS (Bundesräte Adolf Ogi, Samuel Schmid, Ueli Maurer und Guy Parmelin). Zudem ist er Alt-Bezirksrichter in Brugg AG, Buchautor und Alt-Constaffelherren, 2003 bis 2013 war er Mitglied des aargauischen Grossen Rates.

«Mit den Herren der zehn Kantone», «cum ... dominis de decem quantonibus» hatte der französische König Louis XII 1499 einen Vertrag auf zehn Jahre geschlossen, welcher ihm die Aushebung von Söldnern erlaubte und ihm als Schutzwehr des französisch gewordenen Mailands diente. Dagegen versuchte Maximilian, König, von 1508 an dann Kaiser, im Heiligen Römischen Reich, die Orte – mittlerweile waren es zwölf – auf seine Seite zu ziehen. Maximilian wollte den Franzosen Mailand abjagen. Das wichtigste Mittel, welche das reiche Frankreich und das weniger reiche Österreich in der Eidgenossenschaft anwendeten, war das Geld.

Louis XII vermochte Eidgenossen für die Rückeroberung des vorübergehend verlorenen Genua zu rekrutieren, Maximilian für einen Zug nach Rom zur Krönung. Das zweite Vorhaben wurde allerdings von den Franzosen erfolgreich hintertrieben.

Valerius Anshelm beschreibt in seiner Chronik, wie die französische Botschaft mit Geld nur so um sich geworfen habe, jedermann, der es nehmen wollte, davon gab, Frauen, Kindern, Knechten, Dirnen, mitten auf der Strasse, in den Gassen, in Städten, Dörfern, Badstuben, Wirtshäusern, auf Kirchweihen, Wochenmärkten, in Stuben und auf Zunfthäusern, wo die französische Botschaft eben Einfluss erwerben wollte.

Es war allerdings *nicht* nur das Geld, das den eidgenössischen Sakkurs für Maximilians Romzug stoppte, es war auch die Politik. Denn es gelang den Franzosen, glaubhaft zu machen, dem Habsburger gehe es *nicht* um die Krönung, er wolle vielmehr Mailand überfallen. Und in einen *solchen* Krieg wollte man sich in der Eidgenossenschaft vorerst nicht verwickeln lassen.

Die Zeit, durch Geldgier geprägt, war verwirrt. Der Jetzerhandel, ein Skandal um Erscheinungen, brachte in Bern den Dominikanerorden in Misskredit. *Theologisch* ging es darum, dass die Dominikaner annahmen, Maria, die Mutter Jesu, sei von der Erbsünde gereinigt worden (*Sanctificatio Mariae*), die Franziskaner dagegen ihre unbefleckte Empfängnis (*Immaculata Conceptio*) verfochten. Vier, nach einem Prozess unter Anwendung der Folter «geständige», Dominikaner wurden auf Scheiterhaufen verbrannt.

Die verstörenden Vorgänge erschütterten den Kredit Roms, das an ihrer Auslösung ja auch nicht im Geringsten beteiligt gewesen war, in der Schweiz keineswegs. Papst Julius II, auf dem Stuhl Petri seit 1503, hatte 1506 jene Schweizer Garde berufen, die seither die Päpste wirksam beschützt.

Julius II bot nun, im Jahr nach dem Ablauf des französischen Vertrags im Jahr 1509, seinerseits

den Eidgenossen samt dem zugewandten Wallis eine Allianz an. Das Bündnis vom 14. März 1510 war exklusiv. Die Eidgenossen verpflichteten sich ausdrücklich dazu:

«...wir versprechen, dass wir keinen Vertrag schliessen, keine Verpflichtung und kein Einverständnis eingehen mit irgendeinem König, Fürsten, Volk oder einer Macht, das direkt oder indirekt unseren allerheiligsten Herrn oder die heilige römische Kirche beschädigen oder verletzen könnte...»

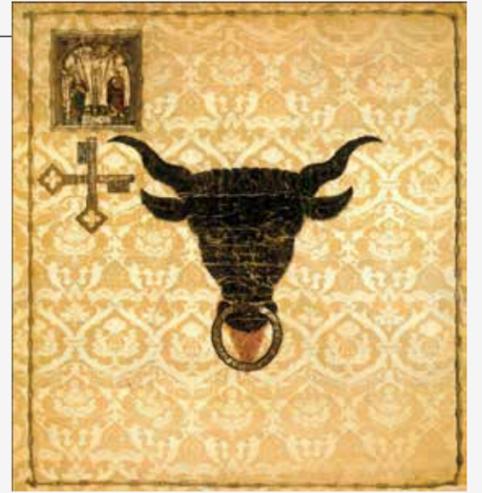
«...pollicemur quod nullum fedus vel obligationem aut intelligentiam faciemus cum aliquo rege, principe, populo, vel potentatu, quod possit directe vel indirecte tendere in offensam et inuriam eiusdem sanctissimi domini nostri et sancte Romane ecclesie...»

Louis XII hatte zu jenem Zeitpunkt seine Hoffnung noch nicht aufgegeben. In den Friedens- und Freundschaftsvertrag mit Heinrich VIII von England nahm er seine Freunde, die «*Lige nove et antique Suetentium*», die alten und neuen Bünde der Schweizer, ausdrücklich auf. Es war ein Reflex, der den politischen Umständen nicht mehr entsprach.

Die Bewährung des päpstlichen Bündnisses war der Pavierzug von 1512, auf welchem ein eidgenössisches Heer die Franzosen aus Pavia vertrieb.

Von einigen Teilnehmern kennen wir die Namen, so zum Beispiel aus Zürich die Constaffler Jörg Göldli, Sohn des alternden Heinrich, Jacob Schwend, Fähnrich, Fridly Hochstrasser, Pfeifer.

Julius II war erfreut. Der Papst verlieh den Eidgenossen den Ehrentitel von «*Verteidigern der Freiheit der Kirche*», «*Ecclesiasticae libertatis defensores*». Er ging darüber hinaus und verlieh allen am Zug beteiligten Orten kostbare Fahnen, die sogenannten Juliusbanner.



Uri Julius II

Einige der wertvollen Stücke haben die Zeiten überdauert. Sie sind noch zu sehen, in Sarnen wie in Stans, in Zürich wie in Schwyz, in Altdorf wie in Rapperswil und an weiteren Orten. Wer sich ins Zeitgefühl von 1512 zurückversetzen wird, begegnet der Geschichte direkt und unvermittelt, wenn er vor einem davon steht, und sich zum Beispiel in Lichtensteig überlegt, wie ein Papst vor mehr als einem halben Jahrtausend dazu gekommen sein mag, den Toggenburgern ein Geschenk von hohem Wert zu machen. Oder wenn er in Glarus darüber nachdenkt, wie es wohl kommt, dass Papst Julius II 1512 den Glarnern das Kirchenpatronat über ihre eigenen Kirchen verlieh, welches vorher der Äbtissin von Säkingen gehört hatte.

Der streitbare Kirchenfürst und Freund der Eidgenossen Julius II starb am 20. Februar 1513 in Rom. Der prachtliebende Medici-Papst Leo X löste ihn am 11. März 1513 auf dem Stuhl Petri ab. Die Welt war, politisch, und, wie sich zeigen sollte, auch kirchlich eine andere geworden. Die Eidgenossen aber wurden durch die Veränderung vorerst nicht weniger, sondern noch stärker in die italienische Machtpolitik verwickelt. Vor ihnen stand der Weg zu den Schlachten von Novara und Marignano. ●

## eVito Aktion

ab CHF

# 399.-/Mt.\*



## Der eVito Kastenwagen.

Mit dem elektrisch angetriebenen Mercedes-Benz eVito transportieren Sie Frachten mit Leichtigkeit und klimaneutral.

Technische Daten zum eVito:

Bis zu

### 314 km

Reichweite<sup>1</sup>

ca.

### 35 min

Ladezeit<sup>2</sup>

Bis zu

### 6,6 m<sup>3</sup>

Laderaumvolumen



Mehr über den  
eVito Kastenwagen erfahren:  
[merbag.ch/evito-kastenwagen](http://merbag.ch/evito-kastenwagen)

## MERBAG

Van ProCenter



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:

**Schlieren** Goldschlächlistrasse 19 · T 044 738 38 38 · [nfschlieren@merbag.ch](mailto:nfschlieren@merbag.ch) · [merbag.ch/nfschlieren](http://merbag.ch/nfschlieren)

**Wettingen** Otelfingerstrasse 44 · T 056 437 00 70 · [wettingen@merbag.ch](mailto:wettingen@merbag.ch) · [merbag.ch/wettingen](http://merbag.ch/wettingen)

<sup>1</sup>Die Reichweite wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt. Die Reichweite ist abhängig von der Fahrzeugkonfiguration, insb. von der Auswahl der Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Strassen- und Verkehrsbedingungen, Aussentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen. <sup>2</sup>In Verbindung mit der Sonderausstattung AC Laden 11 kW/DC Laden 80 kW. Minimale Ladezeit von 10-80% unter optimalen Bedingungen an DC-Ladestation mit Versorgungsspannung 400 V, Strom mindestens 300 A. Die Ladezeit kann abweichen abhängig von verschiedenen Faktoren, wie z. B. Umgebungs- und Batterietemperatur und bei Einsatz zusätzlicher Nebenverbraucher, wie z. B. Heizung.

\*eVito 112 KA 3200 mm L Kasten, 116 PS (85 kW), Barkaufpreis: CHF 51 800.- (Fahrzeugwert CHF 73 800.- abzüglich CHF 22 000.- Merbag Preisvorteil). 1. grosse Rate: CHF 7108.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 399.-. Angebot gültig solange Vorrat für ausgewählte eVito Neu- und Vorführfahrzeuge ab Lager. Inklusive Mercedes-Benz ServiceCare Complete. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Leasingbeispiel: Laufzeit: 60 Monate, Laufleistung: 15 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,28%. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Zwischenverkauf vorbehalten.

B2B-STORY GASTRO-HOTELLERIE

# Filiz Di Liberto: «Flexibilität und agil bleiben sind die Schlüsselfaktoren»

Die gelernte Finanzfachfrau Filiz Di Liberto führt seit 2010 das Hotel Tivoli in Schlieren. Ein spannender Job, wie sie im Interview sagt.



**Filiz Di Liberto**

führt das Schlierener Hotel Tivoli mit Leidenschaft.

## Sie arbeiten oft mit Firmen in Ihrer Region zusammen?

Ein Grossteil meiner Gäste sind Firmen aus dem Limmattal. Die Firma Merbag aus Schlieren zum Beispiel, welche mindestens pro Monat 30 bis 50 Übernachtungen bucht. Sie profitieren von einem Firmentarif und dem Vorteil, dass sich der Buchungsprozess für jeden Gast massiv vereinfacht – kein langes Check-in und Check-out. Das Inkasso erfolgt nicht über den Gast, sondern direkt über die Firma. Bei uns in Schlieren sind sehr viele Firmen anässig, die etwa 80 Prozent unseres Kundenstamms ausmachen.

welche gerade übers Wochenende sehr beliebt sind. So gesehen bin ich mal ein Business-Hotel, mal ein Handwerker-Hotel ... und mal ein Familienhotel.

## Sind auch individuelle Anpassungen möglich?

Ja, denn ich weiss genau, was unsere Gäste benötigen. Wir können auch einzelne Zimmer zusammenlegen. Dann ist auch eine Küche integriert. Wir haben zwar 60 Zimmer, aber nur 34 Plätze im Hauptsaal. Aber gerade die Handwerker frühstücken sehr früh morgens, sodass sich die Gäste gut verteilen. Da wir kein eigenes Restaurant haben, speisen die Gäste meist auswärts. Das Gastro-Angebot in Schlieren ist ja riesig.

Mehr Infos:  
[www.hotel-tivoli.ch](http://www.hotel-tivoli.ch)



Gemütliches Familienzimmer.



Nehmen Sie Platz!

Text: Mohan Mani, Bilder: Mohan Mani/ Jeronimo Vilaplana (HotelFotograf.ch)

## Wie lange sind Sie schon im Hotel Tivoli tätig?

Filiz Di Liberto: Das Haus gehört seit 2005 meiner Familie. Ich führe den Betrieb seit 2010. Aufgewachsen bin ich in Basel und kannte bis dahin Schlieren nur flüchtig. Mein Bruder war Hotelier Par Excellence, ist aber leider mit 39 Jahren viel zu früh von uns gegangen. So gesehen wurde ich mit der Hotelführung ins kalte Wasser geschmissen. Das Team im Hotel Tivoli hat mich während diesen schwierigen Anfangsjahren stets getragen und ist mir zur Seite gestanden. Das ist meiner Meinung nach ein sehr wertvolles Fundament und die Basis für eine erfolgreiche Firmenentwicklung.

## Wie lange bleiben die Business-Gäste gegenüber den Bauarbeitern?

Nach der Coronazeit hat sich das Buchungsverhalten von Businessgästen verändert. Sie bleiben oft nur noch zwei bis drei Nächte pro Woche anstatt wie früher vier! Das hat sicherlich auch mit dem Homeoffice zu tun. Ich setze seit Beginn auf zwei B2B-Geschäftsfelder: Businessgäste und Bauarbeiter. Das zahlt sich aus. Die Bauarbeiter bleiben oft über mehrere Wochen durchgehend im Hotel.

## Was haben Sie denn für Zimmerkategorien?

Die Spanne reicht von Comfort-Zimmern über Superior- bis hin zu Deluxe-Zimmern und Familienzimmern,



Die Reception ist 24 Stunden besetzt.



Leckeres Frühstücksbuffet.



## HOTEL TIVOLI

Das Hotel Tivoli Team freut sich auf Ihren Besuch.



Hotel Tivoli | Zürcherstrasse 26 | 8952 Schlieren  
Telefon +41 44 730 22 11 | Fax +41 44 730 22 69 | [empfang@hotel-tivoli.ch](mailto:empfang@hotel-tivoli.ch)



Jetzt mit neuem Internetauftritt. Noch besser und näher bei Bevölkerung und Gewerbe!

GEWERBEZEITUNGEN · 044 430 08 08 · [info@gewerbezeitungen.ch](mailto:info@gewerbezeitungen.ch) · [www.gewerbezeitungen.ch](http://www.gewerbezeitungen.ch)

# Rössli

Restaurant Rössli  
Dorfstrasse 6  
8904 Aesch ZH  
Tel. 044 737 13 13  
[info@roessli-aes.ch](mailto:info@roessli-aes.ch)  
[www.roessli-aes.ch](http://www.roessli-aes.ch)

**Willkommen im «Rössli» in Aesch – ein Ort, wo Tradition auf Moderne trifft.** Die im 19. Jahrhundert gegründete Gastwirtschaft erstrahlt seit dem Juni 2020 in neuem Glanz. Geniessen Sie mediterrane Delikatessen, hausgemachte Pasta und argentinische Fleischspezialitäten vom Holzkohlengrill, zubereitet aus frischen, regionalen Zutaten. Das «Rössli» ist auch sonntags geöffnet und lädt bei schönem Wetter im idyllischen Garten zum Verweilen ein. Entdecken Sie kulinarische Genüsse und herzliche Gastfreundschaft in einzigartigem Ambiente!

LUNCH & TALK STIFTUNG NACHWUCHSFÖRDERUNG SPORT



# «Die WM ist eine grosse Chance für den Parasport»

Zusammen mit der Stiftung Nachwuchsförderung Sport lädt die Alvoso Pensionskasse zu einer Reihe von Club-Lunches mit spannenden Persönlichkeiten aus der Sportwelt ein. Den Anfang machte die Para-Cycling-Weltmeisterin Flurina Rigling, welche kürzlich gleich mit mehreren Medaillen aus Rio de Janeiro zurückkehrte.



Flurina Rigling

Photo ©: Jean-Baptiste Benavent

*Wie finanzierst du dein Leben mit Sport und Beruf? Welche Rolle spielen dabei neben den Sponsoren auch Förderer?*

Ich habe das Privileg, heute als Profisportlerin zu leben und gerade noch meinen Master in Politikwissenschaften an der Uni Zürich zu beenden. Aber als Parasportlerin ist es nach wie vor schwierig, Sponsorengelder zu erhalten. Deshalb waren Förderer nicht nur in der Anfangsphase meiner Karriere eine wichtige Stütze. Meine Erfolge wären ohne grosszügige persönliche Sponsoren, aber auch Institutionen wie der Sporthilfe oder der Schweizer Armee nicht möglich. Und natürlich wäre ich ohne die stetige Unterstützung meiner Familie nie so weit gekommen.

*Du wurdest 2023 als Sportlerin des Jahres im Säuliamt ausgezeichnet. Wie bist du mit dem Säuliamt verbunden?*

Ich bin im Säuliamt, in Hedingen, auf einem ehemaligen Bauernhof aufgewachsen und wohne immer noch dort. Ich fühle mich hier mit vielen Menschen verbunden und geniesse die Natur und die Ruhe der Gegend und gleichzeitig die Nähe zur Stadt. Zum Trainieren ist es ein super Ausgangsort, der alles bietet – von flach bis bergig. Ich fühle mich sehr wohl hier, ich fühle mich getragen.

*Als Botschafterin muss man häufig Rede und Antwort stehen? Was gefällt dir an dieser Rolle, was nervt?*

Ich sehe die Rolle als Botschafterin als eine grosse Ehre. Ich geniesse den Austausch, es gibt span-



Flurina Rigling gibt alles für den Sieg.

PHOTO: © by SWPIX AW

nende Begegnungen und ich darf meine grosse Leidenschaft, den Radsport nach aussen tragen. Ich würde nicht sagen, dass mich etwas nervt, ich sehe es viel mehr als eine Herausforderung, alle Termine unter einen Hut zu bekommen, aber auch das gehört zum Leben einer Profisportlerin.

*Was wünschst du dir für die weitere Entwicklung im Schweizer (Para-)Sport?*

Für den Schweizer Para-Sport würde ich mir eine Professionalisierung des Sportsystems mit gezielter Nachwuchsförderung und einer Verknüpfung mit dem Breitensport wünschen, was zu einer breiteren Basis führen würde. Ganz generell würde ich mir mehr Inklusion wünschen, also gemeinsame Auftritte, Trainings und Wettkämpfe, was zu verbesserter Sichtbarkeit und gesellschaftlicher Wertschätzung beitragen würde.

## Lunch & Talk der Stiftung Nachwuchsförderung Sport

Die Business-Lunches im Landgasthof Leuen beginnen jeweils um 11.30 Uhr und enden um 14 Uhr. Ein genussvolles 3-Gang-Mittagsmenü inklusive Weinbegleitung und Getränken werden im Jahr 2024 von persönlichen Gesprächen mit der Direktorin der UEFA Women's EURO 2025 Doris Keller (4. September) oder der Schweizer Sportschützin und Olympia-Siegerin Nina Christen (4. Dezember) umrahmt. Im Jahre 2025 werden die Lunches am 2. April, 3. September und 3. Dezember stattfinden.

Mehr Infos:  
<https://www.alvoso-pensionskasse.ch/2024/03/anmeldung-lunch-talk/>

Interview: Mohan Mani

*Welche Bedeutung hat die Strassen-Rad- und Para-Cycling-WM in der Schweiz (in Zürich vom 21. – 29.09.2024) für dich, gerade als einheimische Parasportlerin?*

Flurina Rigling: Es ist natürlich toll, eine Heim-WM erleben zu dürfen und ich hoffe, dass dies dazu beiträgt, in der Schweiz die Begeisterung für den Radsport zu verbreiten. Ich sehe die WM aber gerade auch für den Parasport als grosse Chance, um ihn in der Gesellschaft sichtbarer zu machen und dessen Präsenz zu erhöhen.



KMU- und Gewerbeverein  
Uitikon Waldegg  
8142 Uitikon Waldegg  
[www.gewerbeverein-uitikon.ch](http://www.gewerbeverein-uitikon.ch)

Sven Eltzschig, Präsident  
[eltzschig.sven@gmail.com](mailto:eltzschig.sven@gmail.com)  
Tel. 076 242 32 63



AKTUELLE DATEN/INFOS  
• [www.gewerbeverein-uitikon.ch](http://www.gewerbeverein-uitikon.ch) •

## Rosabella Blumen

Romana Zandonella

Zentrum Waldegg  
Zürcherstrasse 2, 8142 Uitikon  
+41 44 590 14 85, +41 79 917 76 71



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mo - Fr: 09.00 - 23.00 Uhr | Sa & So: geschlossen  
Warme Küche: 11.45 - 14.00 Uhr / 18.00 - 22.00 Uhr

Reservationen nehmen wir gerne während den Öffnungszeiten telefonisch entgegen.

Park-Möglichkeit auch in der öffentlichen Parkgarage im «Üdikerhuus» mit direktem Zugang durch unseren Garten.

Gewerbeverein Engstringen

Die Villa Sparrenberg ist eine familiäre Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen im Zürcher Limmattal.



### LEISTUNGSANGEBOT PFLEGE

Bei der Pflege bieten wir 2 Schwerpunkte:  
• **Permanente** Langzeit-Betreuung 24h an 365 Tagen  
• **Temporäre** Betreuung wie Kurzzeit- und Entlastungspflege, Akut- und Übergangspflege sowie als Tages- oder Nachtstätte.  
Wir bieten ausserdem zusammen mit unseren Schwesterunternehmen aHaa Care eine Kassen anerkannte Spitex und mit der A & D Reinigungen GmbH einen professionellen Reinigungsdienst.  
<https://villaamberg.ch> Tel. 044 751 18 22 Mobile: 076 441 72 39



Gewerbeverein Engstringen  
Postfach  
8102 Oberengstringen  
[www.gvengstringen.ch](http://www.gvengstringen.ch)  
[praesi@gvengstringen.ch](mailto:praesi@gvengstringen.ch)



Yvonne Ruwoldt  
Präsidentin  
Tel. 079 650 18 90

AKTUELLE/DATEN/INFOS  
• [www.gvengstringen.ch](http://www.gvengstringen.ch) •

ROLF WEIDMANN AG

BAUSPENGLEREI OBERENGSTRINGEN  
BEDACHUNGEN Tel. 044 750 58 59

WORTE ZUM ABSCHIED

# «Es braucht nicht mehr für jeden Ort im Limmattal einen Gewerbeverein»

Sechs Jahre lang amtierte Marco Kälin als Präsident des Gewerbevereins Geroldswil-Oetwil mit viel Herzblut. Einige persönliche Worte zum Abschied.

Text: Marco Kälin, Fotos: Mohan Mani, zVg

«Während meiner Amtszeit gab es Vorkommnisse, die wesentliche Teile, die ich bei Amtsantritt gefasst hatte, platzen liessen: Der grosse Miesepeter war das Corona-Virus, das faktisch zum Stillstand der Vereinsaktivitäten führte. Trotzdem versuchten wir das Beste daraus zu machen und stellten so einen kleinen Webshop, quasi über Nacht, ins Netz. Wir halfen so gut es ging und nach unseren Möglichkeiten den Mitgliedern, doch auch unsere Hände waren gebunden.

Nach Corona war die Welt in vereintechnischer Hinsicht eine andere. Die durch den Vorstand ausgearbeiteten Events wurden von den Mitgliedern nicht mehr gebucht. Zum einen stand die Corona-Verunsicherung im Raum, zum anderen gab es plötzlich ein Überangebot an Events überall. Die Mitglieder standen einem Überangebot gegenüber und entschieden sich für andere Anlässe.

Für uns, den Vorstand, war es teilweise sehr frustrierend! So oft haben wir mit einem enormen Zeitaufwand einen Event geplant und vorbereitet, nur um diesen schliesslich mangels Teilnehmender wieder absagen zu müssen. Doch langsam ändert und normalisiert sich die Situation wieder und es ist feststellbar, dass sich wieder mehr Mitglieder für die Vereinsevents interessieren. Die Vereinsarbeit im Vorstand macht denn auch nur Freude, wenn möglichst viele Mitglieder mitmachen.

Schon von Anfang an hatte ich als Präsident des Vereins drei wesentliche Ziele, die ich erreichen wollte. Leider gehört das Gönner-Projekt, bei dem die Wohnbevölkerung der Region in den Verein eingebunden werden sollte, nicht zu den erfolgreichen Projekten. Eventuell werden die neuen Vorstandsmitglieder diese Idee aufgreifen und umsetzen können.

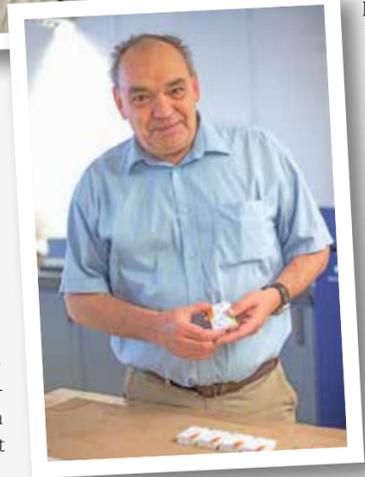
Dafür konnte der Vorstand aber verjüngt und der Altersdurchschnitt im Vorstand massiv gesenkt werden. Ebenso konnten wir die Fusion mit Wei-

ningen einleiten. Meine und die Visionen des Vorstandes sind noch grösser. Es braucht nicht mehr für jeden Ort im Limmattal einen Gewerbeverein: ein KMU & Gewerbeverein von Zürich bis Baden könnte und sollte stattdessen aufgebaut werden, um ein einheitliches, grosses und starkes Netzwerk aufbauen zu können. Heute vernetzt sich niemand mehr als Gewerbetreibender mit dem Gewerbe im Ort, sondern vielmehr darüber hinaus. Es würde Sinn machen, wenn alle Gewerbetreibenden einer Region wie dem Limmattal in einem Verein oder einer Organisation vereint wären.

Die Vernetzung wäre viel stärker, die wirtschaftliche Macht eines solchen Vereins gegenüber der Politik vor Ort wäre schlagkräftiger, ganz andere Events wären möglich, bei denen viel mehr potenzielle Kundschaft erreicht würde. Auch die administrativen Arbeiten würden sich zum einen vereinfachen, jedoch wäre es unbestritten ein grösserer Aufwand, der sich aber lohnend auf die KMUs und das Gewerbe auswirken würde. In der heutigen Zeit muss man vom Kleinkarierten wegkommen und sich auch als Verein auf dem neuesten Stand halten. Nur so gewinnt man neue und interessierte Mitglieder.

Wir sind fast alles Geschäftsleute, haben ein Unternehmen, einen Gastrobetrieb oder oder, oder. Wir sind aktiv tätig, handeln, kaufen ein und verkaufen, erbringen Leistungen und verdienen dadurch oder damit unseren Lebensunterhalt. Mit Ausnahme eines Antiquitätengeschäfts wird wohl kaum einer von uns auf die Idee kommen, Waren anzupreisen die 1980, 1990 oder auch 2010 oder 2015 aktuell waren. Der Markt und die Nachfrage haben sich verändert. Und wer nicht mit der Zeit mithält, der wird über kurz oder lang untergehen. Und genau so ergeht es heute vielen Vereinen, die an ihren alten Zöpfen hängen und mit dem Spruch 'Es hat doch bis heute gut funktioniert, wie es war und ist' versuchen, in der Zeit hängen zu bleiben.

Nein, die Mitgliederzahlen, die Anmeldungen zu Events, die Neuanmeldungen oder die Be-

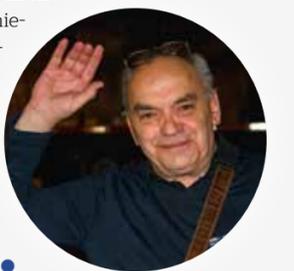


kanntheitsmarke zeigen es deutlich: es geht so nicht unbeirrt und grenzenlos weiter. Änderungen müssen vorgenommen werden und Vereine attraktiv und der Zeit angepasst werden, damit es weiter geht. Vor allem aber muss man auch an die junge Generation, welche voller Tatendrang ist, vertrauen und ihnen die Verantwortung anvertrauen. Sie schaffen das und bringen neue, aktuelle sowie auch inspirierende Ideen in einen Verein. Vereine müssen belebt werden damit sie überleben.

Mit der Fusion der Gewerbevereine von Geroldswil-Oetwil und Weiningen verfügen wir über ein grösseres Netzwerk und vor allem auch über einen jungen, dynamischen Vorstand, dem wir vertrauen können. Dieser wird unseren grösseren Gewerbeverein in eine gesicherte, aktuelle Vereinszukunft führen.

Nun denn, die sechs Jahre sind um und ich durfte viele neue Freunde kennenlernen. Es war nicht immer alles perfekt und so gab es auch einige Tiefschläge und komplizierte Situationen zu lösen. Aber im Grossen und Ganzen kann ich sagen gab es eine Mehrzahl guter Ereignisse, welche die Schatten überstrahlt, die es gab. In der ganzen Zeit hatte ich einen kompetenten und grossartigen Vorstand zur Verfügung, der mir immer unterstützend zur Seite stand. Ich durfte eindrucksvolle Er-

lebnisse an unseren Events wie auch mit einzelnen Mitgliedern erleben! Dafür möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen bedanken. Kurz zusammengefasst: Ich gehe mit einem weinenden aber auch mit einem lachenden Auge und trete zurück in die Reihe der Mitglieder. Ich freue mich auf das, was kommen wird und dass ich ein Teil der Vereinsgeschichte dieses Gewerbevereins sein darf. Natürlich freue ich mich aber auch auf die ruhigeren Zeiten, die jetzt kommen werden, privat wie auch geschäftlich. Ich gehe mit der Überzeugung, dass das neue Vorstandsgremium seinen Aufgaben gewachsen ist und alle Anforderungen erfolgreich bewältigen wird. Jetzt sind sie an der Reihe und wir werden sie als Mitglieder dabei unterstützen. In diesem Sinne verabschiede ich mich als Präsident des KGVGO und wünsche allen Mitgliedern und Sympathisanten nur das Beste für die Zukunft – privat, wie auch geschäftlich. ●



DAS GROSSE INTERVIEW: STÖCKLI BIKE

# «E-Bikes sind und bleiben ein Bestseller»



Andreas Jakob führt Stöckli Bike in dritter Generation. Der Laden feiert in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag

Interview/Bilder: Mohan Mani



Andreas Jakob inmitten seiner e-Mountain-Bikes.

Was ist euer Bestseller?

Andreas Jakob: E-Bikes sind und bleiben ein Bestseller. Der Hype ist ungebrochen. Es ist mittlerweile ein Produkt, mit dem man sich identifiziert. Coole Bikes mit noch cooleren Komponenten.

Mit dem e-Bike hat man immer Rückenwind.

Ja genau. Dank des Motors hat man immer einen Schub, der einen selbst grössere Steigungen überwinden lässt. Auf flachen

◀ Hier gehts zu Stöckli Bike in Geroldswil.

Strecken kann man dann den Akku ausschalten.

Wie lange hält denn eine Akku-Ladung?

Bei einem 700-Wattstunden-Akku sprechen wir von einer Reichweite von 80 bis 100 Kilometer oder sogar noch mehr.

Und was ist die Lebensdauer eines Akkus?

Normalerweise fünf bis zehn Jahre. Die Lebensdauer hängt aber auch von der Pflege ab. Wichtig ist, dass der Akku nie tiefentladen wird – also nie für eine längere Zeitdauer unter Null fällt.

Was sind denn die verschiedenen Bike-Einsatzbereiche?

Ein voll gefedertes Mountain-Bike eignet sich für jede Strecke über Stock

und Stein – ideal auch für ausgiebige Geländetouren. Ganz anders die klassischen e-Bikes mit Gepäckträger und Beleuchtung, die sich auch für Einkaufstouren eignen. Voll im Trend sind sogenannte Light-E-Bikes, welche nicht so schwer sind. Sie haben einen kleinen Motor und unterstützen nur geringfügig, sind aber viel weniger: Mehr Bike-Feeling, weniger Elektro.

Was ist für Sie eine Bike-Traumstrecke?

Ich mag die Strecke von Flims nach Laax. Aber sie ist meist sehr überfüllt. Hier im Limmattal mag ich den Gubrist-Trail, welcher wegen der vielen Leute vor allem in der Coronazeit für Schlagzeilen sorgte. ●

Mehr Infos: [www.stoecklibike.ch/](http://www.stoecklibike.ch/)

RESERVATION  
044 955 40 40

**SUZANA'S**  
RESTAURANT · PIZZERIA

GENIESSEN UND FEIERN IN SCHMEICHELNDEN AMBIENTE  
AM DORFPLATZ GEROLDSWIL



**LIFTTECH AG**

Ihr Aufzugs-Partner für: ● Neuanlagen

● Modernisierungen

● Reparaturen

● Unterhalt

Grossächerstrasse 23  
CH-8104 Weiningen  
Tel. 044 750 36 48  
Fax 044 750 36 41  
info@lifttech.ch

[www.lifttech.ch](http://www.lifttech.ch)



KMU-STORY LUCCHINETTI MOTOS

# «Tutto Moto since 1967 – Unser Claim spricht für sich»

Seit 1967 steht Lucchinetti Motos für beste Motorräder der Marken Honda (Geroldswil) und Yamaha (Zürich). Die Gewerbezeitung traf Bettina Lucchinetti am kürzlichen Frühlings-Apéro zum Blitzinterview.



**Bettina Lucchinetti**  
in ihrem Geroldswiler Büro.

*Wieso habt ihr euch gerade für die zwei Marken Honda (Geroldswil) und Yamaha (Zürich) entschieden?*

Wir haben das Glück, mit zwei Top-Marken zusammenzuarbeiten. So können wir unserer Kundschaft eine grosse Angebotspalette offerieren. Auch besteht die Möglichkeit, unsere Roller und Motorräder für Testfahrten zu benutzen.

*Autos werden heutzutage immer häufiger online verkauft. Wie wichtig ist für euch ein Ladengeschäft?*

Dies finden wir sehr wichtig, da dort der persönliche Kundenkontakt im Vordergrund steht. Es ist wichtig, Vertrauen aufzubauen, den Kunden zu verstehen und auf seine Bedürfnisse einzugehen. Unsere Kundschaft kann vor Ort ein Motorrad besichtigen, probefahren und gegebenenfalls Probefahren.

*Wie findet man heraus, welches Motorfahrzeug am besten zu einem passt?*

Sucht man ein Fahrzeug für den täglichen Gebrauch oder möchte man mit



Einmaliges Fahrgefühl.



Da wird die Moto-Wahl schnell mal zur Qual.

Interview/Bilder: Mohan Mani

*Was zeichnet euren Familienbetrieb aus?*

Bettina Lucchinetti: «Tutto Moto since 1967» – Unser Claim spricht für sich. Die Leidenschaft fürs Motorrad ist seit jeher unser Antrieb und dies in dritter Generation. Sei dies im Tagesgeschäft oder in spezielleren Gebieten wie dem Rennsport oder der sorgfältigen Restaurierung von Oldtimermotorrädern.

dem Motorrad eher Tagesausflüge machen oder in die Ferien fahren? Fährt man alleine oder zu zweit? Ist es wichtig, dass man einen grossen Stauraum hat? Möchte man sogar die Rennstrecke besuchen? Dies sind einige Punkte, die man sich vorab überlegen sollte.

Gerne finden wir vor Ort im Gespräch noch weitere Punkte heraus.

*Haben Sie einen Bestseller?*

Im Rollersegment sind heissbegehrt der Honda PCX125, klein und handlich, sowie der Forza 125 mit dem grossen Stauraum unter dem Sattel. Bei den

grösseren Modellen ist der CB750 für Einsteiger sehr willkommen und für die Kunden, die gerne auf Reisen gehen, wird oftmals der NT1100 gekauft – mit den mitgelieferten Seitenkoffer.

Mehr Infos:  
<https://lucchinetti.ch>

DITTLIAG.CH

## Kulinarik trifft Mazda

Was haben Autos und Kulinarik gemeinsam? – Richtig, beide bieten einzigartige Sinneserlebnisse. Genau deshalb kombinierte die Dittli AG zusammen mit Hotz-Gartenbau, One-Travel und der Werkstatt-Bar die Leidenschaft fürs Fahren mit der Leidenschaft fürs Essen. Gäste erwartete nicht nur frisch zubereitete Köstlichkeiten aus dem Smoker, sondern auch die neusten Mazda-Modelle. Auch die Gewerbezeitung «Das Limmattal» war dabei, wie die umliegenden Bilder zeigen.

Text/Bilder: Mohan Mani

Mehr Infos: [www.dittliag.ch](http://www.dittliag.ch)

Auch die Gewerbezeitung genoss die Werkstatt-Bar. ▶



Andreas Dittli (rechts) mit Gästen – der Smoker sorgt für Gaumenfreuden.



Der Gastgeber Urs Dittli (links) freut sich vor Ort über jeden Besuchenden.



Fahrspass im Mazda.

WAS ERWARTET SIE

Sanfte Haarentfernung mit Zuckergel, ausgeführt mit der Handtechnik – die orientale Shaba®-Methode. Schon Kleopatra nutzte die Eigenschaften von Zuckergel zur Haarentfernung.

RESULTAT

Unvergleichlich glatte und seideweiche Haut durch eine sanfte und schonende Behandlung.

NACHHALTIGKEIT

 Produktion und Produkte  
Allergiefrei und ohne Tierversuche

Die natürliche und sanfte Haarentfernung mit Zuckergel



[www.bylasha.ch](http://www.bylasha.ch)

+41 79 941 32 60 / [contact@bylasha.ch](mailto:contact@bylasha.ch)  
Poststrasse 3 / 8954 Geroldswil



Gewerbeverein Weiningen  
[www.weiningen.ch](http://www.weiningen.ch)

Reto Müller  
Präsident ad Interim



AKTUELLE DATEN/INFOS  
• [www.weiningen.ch](http://www.weiningen.ch) •



KMU & GEWERBEVEREIN  
Geroldswil-Oetwil a.d.Limmat  
[info@gvgo.ch](mailto:info@gvgo.ch), [www.gvgo.ch](http://www.gvgo.ch)

Cyril Pape  
Präsident ad Interim



AKTUELLE DATEN/INFOS  
• [www.gvgo.ch](http://www.gvgo.ch) •

Facility Services

- Unterhalt
- Hauswartung
- Spezialreinigungen

Wir setzen generell auf ökologische Methoden und Reinigungsmittel



Lenggenbachstrasse 3  
CH-8951 Fahrweid  
Tel +41 44 774 17 17  
[akogroup.ch](http://akogroup.ch)



NEUER VORSTAND GEWERBEVEREIN URDORF

# Der neue Vorstand des Gvu stellt sich vor

Text: Lucia Schmidt  
Bilder: Claudia Maire

«Bei unserer diesjährigen GV hat es einige Änderungen und Rücktritte gegeben.

Es freut mich sehr, nun den Vorstand in neuer Zusammensetzung und mit vier ganz neuen Gesichtern vorstellen zu dürfen.

Wir haben motivierte Mitglieder gefunden, die bereit sind, sich zu engagieren. Dies schätze ich sehr und ist heute auch nicht mehr selbstverständlich. Auch freut mich, dass uns mit den Neuwahlen eine leichte Verjüngung gelungen ist. So starten wir mit frischer Energie ins neue Vereinsjahr.»

Mehr Infos: [www.gvu.ch](http://www.gvu.ch)



**Lucia Schmidt**  
Präsidentin  
CS-Reinigung GmbH



Der neue Gvu-Vorstand v.l.n.r.: Simon Schmidinger, Sabrina Rüegg, Manuela Bock, Danijel Seitz, Cornelia Hinteregger, Thomas Ryser und Lucia Schmidt.



**Sabrina Rüegg**  
Vize Präsidentin  
H.R. Ungricht Gartenbau GmbH



**Cornelia Hinteregger**  
Finanzen  
HIUS AG Beschriftungen



**Manuela Bok**  
Marketing  
MyBusinessQueen – Online Marketing



**Simon Schmidinger**  
IT  
Fest-Service Schmidinger GmbH



**Thomas Ryser**  
Anlässe  
Ryser Heizungen GmbH



**Danijel Seitz**  
Aktuar  
Zürcher Kantonalbank

**cs-reinigung.ch** 

**Reinigungen & Hauswartungen**

*Wir reinigen mit Herz*

Tel. 043 455 99 07 • [info@cs-reinigung.ch](mailto:info@cs-reinigung.ch)

**Ruess GmbH**  
Univeral Engineering, Service and Support

Unsere Devise:  
**IT für KMU vom KMU**

Unsere Spezialgebiete:

- Mobiles Büro / Cloud Computing
- Desktop as a Service (DaaS)
- Sämtliche IT-Dienstleistungen

In der Rebhalde 14 • 8902 Urdorf • T +41 44 862 51 88 • [info@ruess.com](mailto:info@ruess.com) • [www.ruess.com](http://www.ruess.com)

«Vielfalt, Qualität und Wertigkeit!» 

**Unsere Märkte in Ihrer Umgebung**  
[www.schnellmann-detail.ch](http://www.schnellmann-detail.ch)

8902 Urdorf • 8906 Bonstetten • 8957 Spreitenbach • 8104 Weiningen

**Unsere Öffnungszeiten (jeweils durchgehend geöffnet):**  
Montag – Freitag von 07.00 – 20.00 Uhr  
Samstag von 07.00 – 19.00 Uhr

*Ninas Eltern sind leider keine Vicentini-Kunden!*

Für alle, die es gerne gemütlich haben:

 **VICENTINI**  
Umzüge + Transporte AG

044 734 18 18 • [www.vicentini.ch](http://www.vicentini.ch)

## Das Limmattal



Gewerbeverein Urdorf  
Postfach 206, 8902 Urdorf  
[info@gvu.ch](mailto:info@gvu.ch), [www.gvu.ch](http://www.gvu.ch)

Lucia Schmidt  
Präsidentin  
[info@cs-reinigung.ch](mailto:info@cs-reinigung.ch)  
Tel. 043 455 99 07



AKTUELLE DATEN/INFOS  
• [www.gvu.ch](http://www.gvu.ch) •

**S+U BAU AG**  
Urdorf & Rudolfstetten

Schlierenstrasse 14 • 8902 Urdorf • [info@bauagurdorf.ch](mailto:info@bauagurdorf.ch)  
Tel. 044 735 10 40 • [www.bauagurdorf.ch](http://www.bauagurdorf.ch)

Neubau – Tiefbau – Umbau und Sanierungen – Belagsarbeiten – Transporte

**MALERGESCHÄFT GOETSCHMANN**  seit 1988

eidg. dipl. Malermeister

F. Goetschmann GmbH  
Schlierenstrasse 14  
8902 Urdorf

[goetschmann-maler.ch](http://goetschmann-maler.ch)  
044 734 52 83

**Rohrputz-Loriot KANALSERVICE**

- Ablaufentstörung
- Kanalreinigung
- Flächenreinigung
- Kanalsanierung

**24h 7 Tage** **Notfall-Service**  
0800 321 220

**ELEKTRO-INSTALLATIONEN**  
...für persönliche und nachhaltige Elektrolösungen.

**aregger Elektro Urdorf AG** Tel. +41 43 244 62 62  
Grossmattstrasse 9 • [urdorf@elektro-elektro.swiss](mailto:urdorf@elektro-elektro.swiss)  
CH-8902 Urdorf • [www.aregger-elektro.swiss](http://www.aregger-elektro.swiss)

CURLING JUNIOREN

# Curling Junioren werden von Emil Frey Schlieren unterstützt



Christoph Frei (rechts) von Lexus Emil Frey Schlieren übergibt dem Juniorenobmann Pascal Huwyl im Beisein von vier Limmattaler Nachwuchs-Curlern einen Check in der Höhe von CHF 1'000.-.

Text/Bilder: zVg

Lexus Emil Frey Schlieren engagiert sich aktiv in der Unterstützung der Curling-Junioren des CC Limmattal. Die aufstrebenden Talente (aktuell Weltmeister- und Vize Schweizermeister) haben die Möglichkeit, das spannende Spiel auf dem Eis mit Stein und Besen zu spielen. Um in die Fussstapfen der grossen Schweizer Spitzenracks zu treten, sind koordinative Fähigkeiten gefragt. Später spielen vor allem Spielverständnis, mentale Fähigkeiten, Kraft und Ausdauer eine wichtige Rolle. Sowohl im Curling-Zentrum als auch im grösseren Rahmen erleben die Kinder und

Jugendlichen ein tolles Zusammengehörigkeitsgefühl.

Der Einstieg ins Curling ist ab acht Jahren problemlos möglich. Bis zum Alter von elf Jahren wird mit leichteren Steinen gespielt, danach kommen die normalen Steine zum Einsatz. Die Limmattaler Rookies haben sich das Ziel gesetzt, bis zum Schluss bei den Schweizermeisterschaften mitzuspielen. Die harte Arbeit und das Engagement des Teams werden dabei nicht nur durch sportlichen Ehrgeiz angetrieben, sondern auch durch die Unterstützung von Sponsoren wie Lexus Emil Frey Schlieren, welche aktiv die Weiterentwicklung des Curling-Sports fördern.

HAUPT + STUDER AG

# Haupt + Studer AG erhält neue Führung und feiert Jubiläum

Anfang April übernahm Mischa Bosshard die Geschäftsleitung der Haupt + Studer AG in Schlieren. Er folgt auf René Hasler, der die Firma verlässt. Überdies kann das Unternehmen im 2024 seine mittlerweile 100-jährige Firmengeschichte feiern.

Text/Bilder: zVg

Der neue Geschäftsleiter Mischa Bosshard war bisher Projektleiter bei der Haupt + Studer AG und kennt deshalb das Unternehmen wie seine Westentasche. Er freut sich auf die neue Herausforderung und möchte die bewährten Werte der Firma weiterhin hochhalten. «Ein partnerschaftliches Verhältnis mit unseren Kunden und hundertprozentiges Engagement von unserer Seite ist mir sehr wichtig. Ausserdem kommt in der heutigen Zeit wohl niemand mehr an Nachhaltigkeit vorbei.» Auch die Förderung der Mitarbeitenden und Lernenden ist ihm ein Anliegen. «Fundiertes Fachwissen ist in unserer Branche unabdingbar, und die Jungen sind unsere Zukunft. Was wir ihnen beibringen, können sie weiterführen und ausbauen.» Und das noch möglichst lange, vielleicht nochmals so lange wie bisher, denn dieses Jahr feiert das Unternehmen ein grosses Jubiläum.

### Seit 100 Jahren in der Region verankert

Bereits seit hundert Jahren sorgt die Haupt + Studer AG im Limmattal für Strom. Das Credo, das für den Urründer Hermann Haupt schon vor einem Jahrhundert galt, nämlich die Kunden unkompliziert, persönlich und kompetent zu betreuen, hat sich auch unter der langjährigen Führung von René Hasler bewährt. Heute nimmt das Unternehmen in den Bereichen Elektroinstallationen, Gebäudetechnik und Telematik eine starke Marktstellung in der Region ein. Das wurde gebührend gewürdigt. Der scheidende Geschäftsleiter René Hasler plante und organisierte die Jubiläumsfeierlichkeiten, die Ende März stattfanden. Damit setzte er für die Haupt + Studer AG einen Meilenstein, und seine hervorragende Arbeit für das Unternehmen erhielt einen glanzvollen Abschluss. Die Geschäftsleitung der Baumann



Mischa Bosshard

Koelliker Gruppe dankt René Hasler herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz für die Haupt + Studer AG und wünscht Mischa Bosshard einen erfolgreichen Start in seiner neuen Position.

Die Haupt + Studer AG in Schlieren ist im Limmattal stark verankert und hat sich unter anderem auf Starkstrominstallationen und Telematik spezialisiert. Das Unternehmen beschäftigt 41 Fachkräfte sowie 10 Lernende und ist seit 2007 Teil der Baumann Koelliker Gruppe.

Mehr Infos:  
[www.haupt-studer.ch](http://www.haupt-studer.ch)



## BS Abdichtungen GmbH

Spengler- und Flachdacharbeiten

Im Werd 6  
8952 Schlieren  
044 730 82 82

[info@bsabdichtungen.ch](mailto:info@bsabdichtungen.ch)  
[www.bs-abdichtungen.ch](http://www.bs-abdichtungen.ch)

Flachdacharbeiten  
Spenglerarbeiten  
Flachdachunterhalte  
Flüssigstoffbeläge  
Devisierungen



bst  
design ag

KREATIV & KOMPETENT

- FLYER • IMAGE-BROSCHÜREN
- VISITENKARTEN • INSERATE
- DOKUMENTATIONEN
- MANUALS • VERPACKUNGEN
- KATALOGE • LOGOS
- KARTEN • WEBSITES ...



BST Design AG  
Wannächerstr. 37 • CH-8907 Wettswil  
T: +41 79 635 2905 • [info@bst-design.ch](mailto:info@bst-design.ch)

[www.bst-design.ch](http://www.bst-design.ch)

**HAUPT+STUDER  
ELEKTRO  
TELEMATIK**

**Ihr Partner im Limmattal**  
[www.haupt-studer.ch](http://www.haupt-studer.ch) Telefon 044 755 66 77

**IMMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG**  
Utikonstrasse 23, 8952 Schlieren / 044 730 19 07 / [www.immowir.ch](http://www.immowir.ch)

**VERKAUF**

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Bauland

**VERWALTUNG**

- Mietwohnungen
- Eigentümergemeinschaften

Suchen Sie eine kompetente, engagierte Verwaltung oder möchten Sie Ihre Liegenschaft / Wohnung verkaufen? Gerne offerieren wir Ihnen Ihren Wunsch!

**Ist es schön,  
kommt's von Höhn.**



Malerunternehmen  
Schlieren | Birmensdorf  
[maler-hoehn.ch](http://maler-hoehn.ch)



Erfahren und nachhaltig.

Steinackerstrasse 32  
8902 Urdorf  
+41 44 734 32 62  
[mail@schneider-metall.ch](mailto:mail@schneider-metall.ch)  
[www.schneider-metall.ch](http://www.schneider-metall.ch)

**SCHNEIDER  
METALLBAU AG**

**BOLLIGER AG** Gartenbau

Hangstrasse 3 · 8952 Schlieren

T 044 730 90 31 · F 044 730 32 52

[info@bolliger-gartenbau.ch](mailto:info@bolliger-gartenbau.ch)

[www.bolliger-gartenbau.ch](http://www.bolliger-gartenbau.ch)

KMU & GEWERBE  
SCHLIEREN

KMU & Gewerbe Schlieren  
8952 Schlieren  
[info@kgschlieren.ch](mailto:info@kgschlieren.ch)  
[kgschlieren.ch](http://kgschlieren.ch)  
[@kg\\_schlieren](https://www.instagram.com/kg_schlieren)  
[@KMUundGewerbeSchlieren](https://www.facebook.com/KMUundGewerbeSchlieren)

Thomas Landis, Präsident  
[praesident@kgschlieren.ch](mailto:praesident@kgschlieren.ch)  
Tel. 044 730 73 33



AKTUELLE DATEN/INFOS  
• [www.kgschlieren.ch](http://www.kgschlieren.ch) •

NEUVORSTELLUNG SSBS AG

# «Die Wirtschaft und das Gewerbe haben sich seit 2014 sehr gewandelt»

Auf der Website <https://ssbsag.ch> findet man gleich zwei Firmen unter einem Dach. Daniel Studer erklärt den Sinn und Zweck gleich selbst.

Auf das Jahr 2022 hin hat Daniel Studer die Nachfolgeplanung, welche schon länger im Gespräch war, teilweise umgesetzt: «Roger Schuler hat einen Teil der Roger Schuler Treuhand & Verwaltungs AG abgespalten und in die SSBS AG integriert – steht für Schuler Studer Buchhaltungs-Service AG», sagt Studer. «So können wir im engen Austausch untereinander in einer Bürogemeinschaft arbeiten und weiterhin eine Kundenbetreuung von A-Z an unserem Standort in Birmensdorf anbieten – so wie während der letzten 25 Jahre.»

Und was unterscheidet die SSBS AG von anderen Dienstleistungsunternehmen? – «Eine einfache Struktur, flache Hierarchie zwischen Geschäftsführung, Familie und Personal und entsprechend kurze Kommunikationswege ermöglichen es uns, den Kunden stets persönlich und effizient betreuen zu können. Eine vertrauensvolle Kundenbeziehung ist uns sehr wichtig, denn nur wenn der Kunde alle Informationen über seine aktuelle Situation, seine Finanzen und seinen Geschäftsgang mit uns ehrlich und offen teilt, können wir ihm optimale Lösungen für seine Anliegen anbieten. Roger Schuler und ich bringen es zusammen auf über 55 Jahre Berufserfahrung. Von dieser Berufserfahrung profitieren alle unsere Kunden». Und abschliessend meint er: «Wenn wir in unser Kundenportfolio des Jahres 2024 blicken und dieses mit dem von 2014 vergleichen, sehen wir wie sehr sich die Wirtschaft und das Gewerbe gewandelt haben».

Mehr Infos: [www.ssbsag.ch](http://www.ssbsag.ch)



**GABA** **qualität mit gips**

**Gandola & Battaini AG** Frankentalerstrasse 70, 8049 Zürich  
www.gaba-ag.ch, Tel. 044 371 85 80

**Wir verkaufen Ihre Liegenschaft**  
Keine Kosten bis zum erfolgreichen Verkauf...



**ErfolgsMandate GmbH** **Immobilienverkauf**  
Industriestrasse 6  
8903 Birmensdorf  
Telefon 044 777 79 54  
www.erfolgsmandate.ch  
erfolg@erfolgsmandate.ch



Gewerbeverein  
Birmensdorf und Aesch  
Postfach, 8903 Birmensdorf  
info@gvba.ch, www.gvba.ch  
Thomas Gössi, Präsident  
praesident@gvba.ch  
Tel. 044 747 47 17



AKTUELLE DATEN/INFOS  
• [www.gvba.ch](http://www.gvba.ch) •

## Ihre Verwaltung im Limmattal

IMMOBILIEN & STOCKWERKBETREUUNGEN

• Zürcherstr. 7 • 8903 Birmensdorf • Tel. 044 777 79 09 • [www.ghp-gmbh.ch](http://www.ghp-gmbh.ch)



KMU + Gewerbe Dietikon



**METIS**  
**Gebäudetechnik AG**  
Heizung Sanitär Lüftung Klima Kälte Kanalreinigung  
„Wir machen den Unterschied.“ 24 Stunden – Service

Elektronikberatung- und Dienstleistungszentrum  
BANZIGER + ZOLLINGER GMBH  
Dietikon Müligen  
Eggerwil Falsbach Wohlen  
[www.metis-ag.ch](http://www.metis-ag.ch)  
[info@metis-ag.ch](mailto:info@metis-ag.ch)

Lerzenstrasse 10  
8953 Dietikon  
043 540 66 17

**Restaurant Ochsen**  
Sääli mit 60 Plätze  
Stübli mit 20 Plätzen  
Restaurant mit 50 Plätzen  
Kegelstübli mit 30 Plätzen  
Sonnige Terrasse mit 80 Plätzen

Über Mittag 3-Gänge Menüs ab CHF 17.80  
Jeden Dienstag Pouletflügel «All you can Eat»

Oberdorfstrasse 36, 8953 Dietikon  
Telefon 043 322 53 64 / [www.ochsen-dietikon.ch](http://www.ochsen-dietikon.ch)

Kegelstübli mit 2 Bahnen

**Zaunteam**  
Starke Zäune. Starkes Team.

Der richtige Rahmen für Ihr Grundstück.  
Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore.

Zaunteam Zürich, Zaunservice GmbH  
Grünaustrasse 21, 8953 Dietikon  
Tel. 044 740 18 71, [zuerich@zaunteam.ch](mailto:zuerich@zaunteam.ch)

Alle Zäune. Alle Tore.

**KMU und Zürcher Kantonalbank – eine glückliche Verbindung.**

[zkb.ch/kmu-package](http://zkb.ch/kmu-package)



**A. Ungricht Söhne Gartenbau AG**

Dietikon | 044 740 82 42  
[ungricht-gartenbau.ch](http://ungricht-gartenbau.ch)

Grüne Kompetenz seit 1924



Für Heizung und Sanitär die erste Adresse

**SÖHNE AG DIETIKON**

Solar Öl-/Gasfeuerungen Wärmepumpen

Lerzenstrasse 11a  
8953 Dietikon  
Tel. 044 740 40 12  
[www.lips-soehne.ch](http://www.lips-soehne.ch)



EDITORIAL

# Viel Neues im Westen



Benjamin Jaggi

## «Die Zeiten ändern sich»

Eine Binsenweisheit, aber als Unternehmerin respektive Unternehmer sind Sie sich gewohnt, Ihren Betrieb laufend auf sich verändernde Gegebenheiten anzupassen. Was es dafür braucht, ist vor allem Kreativität und Innovation.

Der Ökonom Theodore Levitt beschrieb den Unterschied zwischen den beiden Begriffen einst so: «Kreativität ist das Ausdenken neuer Dinge. Innovation bedeutet, neue Dinge zu tun.» Kreativität, Innovation und Unternehmertum sind also untrennbar miteinander verbunden. Zudem resultiert daraus eine hö-

here Produktivität – und dies wiederum zeigt sich im wirtschaftlichen Erfolg. Aber wie schafft man es, sich nicht nur neue Dinge auszudenken, sondern diese neuen Dinge auch umzusetzen? Die Antwort darauf liegt in der Zusammenarbeit und im Netzwerk. Für beides gibt es öffentliche Angebote, die genau diese Innovationskraft mit der KMU-Landschaft zusammenbringen.

Eines davon will ich an dieser Stelle erwähnen: «KMU und Innovation» vom Netzwerk Standortförderung Kanton Zürich. Es bietet Ihnen Orientierungshilfe und Projektbegleitung in der Frühphase von Innovationsvorhaben, ob dies nun Produkt-, Service-, Prozess- oder Geschäftsmodell-Innovationen seien. Konkret erhalten Sie bis zweimal 30 Stunden Beratung oder Begleitung durch Expertinnen und Experten oder Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln.

Denken Sie also immer wieder neu und tun Sie immer wieder neue Dinge. Es lohnt sich. Denn Sie wissen ja: «Die Zeiten ändern sich».

Benjamin Jaggi  
Kassier KMU + Gewerbe Dietikon

SVP DIETIKON

# Gemütliches und friedliches 1. Mai-Fest

Mit grosser Freude durfte die SVP Dietikon wiederum viele Gäste aus Nah und Fern zum traditionsreichen 1. Mai-Fest auf dem Bauernhof Bräm begrüssen.

Text/Bilder: Rochus Burtscher

Das Wetter war schöner als letztes Jahr und hat natürlich zur ausgelassenen Stimmung beigetragen. Der eindringliche Appell an Petrus scheint gewirkt zu haben. Während der offiziellen «Öffnungszeiten» durften wir über 120 Gäste mit Getränken, Würsten, Steaks, selbstgemachten Kuchen und Kaffee bewirten. Ohne unseren Eventmanager Mathias Wischenbart und seinem Team gäbe es solche Anlässe nicht mehr. Darum: Danke!

Die SVP Dietikon durfte wiederum viele Gäste aus den Limmattaler Gemeinden, aus Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil, Schlieren und Urdorf begrüssen. Natürlich besuchten auch zahlreiche Dietikerinnen und Dietiker das friedliche 1. Mai-Fest. Schön, dass auch viele Kinder am Anlass dabei waren, die sich auf dem Bauernhof wunderbar beschäftigen und vergnügen.

Die Festansprachen hielten der Kantonsrat und Ortsparteipräsident Rochus Burtscher sowie der Nationalrat Martin Haab. Dieser informierte über aktuelle Themen aus Bundesbern, u.a. über das Aushebeln der Schuldenbremse durch die Linke und die Mitte. Sie wollen in einem gemeinsamen Pakt insgesamt 15 Milliarden an Steuergeldern am Volk vorbeimogeln – davon fünf Milliarden an Aufbauhilfe für die Ukraine. Sollten die Krankenkassen-Initiativen im Juni angenommen werden, wird es für die Schweizer Bevölkerung bzw. die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler und insbesondere den Mittelstand noch teurer. Kantonsrat Burtscher nahm zum Referendum «Stipendien für abgewiesene Asylanten ab dem ersten Tag» Stellung, das im Herbst anstehen wird und unbedingt bekämpft werden muss, weil eine letztlich bevorzugte Behandlung von Asylsuchenden inakzeptabel ist.

Viele Gäste schätzten sehr, dass Nationalrat Haab, Kantonsrat Burtscher, Kantonsrat Dalcher, der Dietiker Stadtpräsident und verschiedene SVP-Gemeinderäte persönlich und volksnah zu Gesprächen zur Verfügung standen. Wir freuen uns schon jetzt auf den 1. Mai 2025!



▲ Gäste draussen bei Sonne.



◀ Gäste drinnen im Schatten.



▼ Stapi Bachmann mit Grillör Ali.



◀ Nationalrat Martin Haab.

**KMU + Gewerbe Dietikon**

KMU + Gewerbe Dietikon  
Der Wirtschaftsverband  
Postfach, 8953 Dietikon  
info@kgdietikon.ch  
www.kgdietikon.ch

Alfons G. Florian, Präsident  
a.g.florian@rebex.ch  
Tel. 044 744 76 76



**AKTUELLE DATEN/INFOS**  
• [www.kgdietikon.ch](http://www.kgdietikon.ch) •

*Benevenuti da*  
**Valentina Pasta e Pizza**

Jeden Abend!  
**Pasta & Pizza „All you can eat“**  
für Fr. 16.60 pro Person

Valentina Pasta e Pizza  
Industrie Dietikon, Lerzenstrasse 19  
8953 Dietikon  
[www.pizzeria-valentina.ch](http://www.pizzeria-valentina.ch)



**LÖWEN & CITY**  
ROTPUNKT APOTHEKEN IN DIETIKON

**Löwen Apotheke**  
Im Löwenzentrum | 044 746 39 50  
loewen-ruckstuhl.ch

**City Apotheke**  
Am Kirchplatz | 044 746 39 39  
city-ruckstuhl.ch

Führend in Medikament und Gesundheit

**Casella**  
Holzbau / Innenausbau

Die Elektroinstallations-Firma in Ihrer Nähe

**SCHLEUNIGER**  
ELEKTRO AG

044 743 90 90 • [elektroschleuniger.ch](http://elektroschleuniger.ch)  
Unterengstringen / Dietikon

Ihr Partner für Verwaltung von Stockwerkeigentum & Mietliegenschaften, Hauswartungen, Reinigungen & vieles mehr...

**AZ-Plus GmbH**



**Gebäudemanagement**  
Hauswartungen / Reinigungen

044 741 50 50 • [www.az-plus.ch](http://www.az-plus.ch) • [info@az-plus.ch](mailto:info@az-plus.ch)

Der Glücksbringer vom Limmattal  
**Neu auch im Aargau für Sie unterwegs.**



**sauter AG**  
kaminfeger und lüftungreinigung

Reinigung | Kontrolle | Beratung

Dietikon & Weiningen  
Tel. 044 742 20 10  
[www.sauter-kaminfeger.ch](http://www.sauter-kaminfeger.ch)

**SKYWORKER®**  
Arbeitsbühnen - Vermietung

Garantierte Sicherheit und Kompetenz!  
Mietservice schweizweit 0800 813 813  
[www.ws-skyworker.ch](http://www.ws-skyworker.ch) [miete@ws-skyworker.ch](mailto:miete@ws-skyworker.ch)



KANTONSRAATSGEFLÜSTER

# Von Klima-Allianzen und Spitalgesuchen



Pierre Dalcher

In der Politik gibt es Zeiten, in welchen die nicht traktandierten Themen im Kantonsrat Gesprächsstoff liefern. In der letzten Zeit gab es mehrere Themen. Eines war prominent in den Medien vertreten: das Klimaseniorinnen-Urteil vom Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR). Dass die Klimaallianz im Kantonsrat (SP, Grüne, AL EVP und GLP) über dieses Urteil erfreut war, ist selbstverständlich. Sie bezeichneten in ihren Fraktionsklärungen dieses Urteil als «historisch und wegweisend». Ich verzichte an dieser Stelle auf weitere Anmerkungen der Klimaallianz, sprachen doch alle erwähnten Parteien der Allianz zu diesem Ereignis.

Auch die SVP gab zu diesem Thema eine kurze Fraktionsklärung ab. Ueli Bamert sagte: «Mit dem Strassburger Richterspruch ist das in unserem Land geltende, gesetzliche Neubauverbot

von Atomkraftwerken nun ganz offensichtlich als illegal einzustufen, da bei der Stromerzeugung mit Atomkraft unzweifelhaft kein CO<sub>2</sub> ausgestossen wird und Atomkraft somit das effizienteste Mittel zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses ist. Wir freuen uns also darauf, gemeinsam mit den Fraktionen der Klimaallianz daran zu arbeiten».

Spannend war auch die Aussage des ehemaligen Bundesgerichtspräsidenten Professor Ulrich Meyer, Sozialdemokrat, er titelte in der NZZ treffend, das Strassburger Gericht habe mit dem fraglichen Urteil eindeutig den Rubikon überschritten. Dies bedeutet nichts anderes als eine Überschreitung der Kompetenz. Gemäss unbestrittener Rechtslehre ist ein solches Urteil ein Nicht-Urteil.

Ein weiteres Thema war der Entscheid des Regierungsrates, dem Kinderspital Zürich finanziell unter die Arme zu greifen, dem Spital Wetzikon aber nicht. Beide Spitalinstitutionen haben beim Regierungsrat Gesuche um finanzielle Unterstützung des Kantons Zürich beantragt. Dem Universitäts-Kinderspital Zürich wird ein bestehendes Darlehen um 100 Millionen unter Auflagen und eine Subvention von 35 Millionen für das 2024 gewährt. Das Spital Wetzikon stellte ein Gesuch für eine Unterstützung des Kantons über 180 Millionen. Da das Spital Wetzikon in der Gesundheitsversorgung des Kantons Zürich nicht eine unverzichtbare

Rolle zur Gesundheitsversorgung innehat wie das Kinderspital Zürich, wurde das Gesuch aus Wetzikon abgelehnt.

Wichtig ist zu wissen, dass der Regierungsrat seinen Entscheid nach dem Standard der Wichtigkeit der Gesundheitsversorgung des Kantons Zürich fällt. Das Universitäts-Kinderspital Zürich hat eine tragende Rolle in der medizinischen Versorgung unseren jüngsten Einwohner. Nicht zu vergessen ist, dass diese Institution auch eine grosse Verantwortung in der Ausbildung des medizinischen Personals innehat.

Dieser Entscheid des Regierungsrates wurde natürlich auch via Fraktionsklärungen in den Kantonsrat getragen. Klar wurde die Frage gestellt, wie krank ist unser Gesundheitssystem? Ein Schwerpunkt dieser Problematik liegt sicherlich darin, dass die Tarifverordnung nicht Schritt halten kann mit der Veränderung von stationärer Behandlung zu ambulanter Behandlung. Mit anderen Worten, jede ambulante Behandlung ist für unsere Spitäler ein Verlustgeschäft, da die angewandte Tarifstruktur kein kostendeckendes Betriebsergebnis ermöglicht.

Somit warten wir sehnsüchtig auf die Entscheidungen aus Bern, alle, nicht nur wir vom Kanton Zürich.

Pierre Dalcher  
Kantonsrat SVP, Schlieren



s'Schmunzel-Eggli



## Nächste Sonderseiten B2B IT + DIGITAL by Das Limmattal

Die Gewerbezeitung «Das Limmattal» verstärkt in jeder Ausgabe die B2B-Berichterstattung jeweils mit einer thematischen Sonderseite. Folgende Themen sind fix. Inserent:innen willkommen!

Redaktions- und Anzeigenschluss	Erscheinungstage (Verteilung) / Ausgabe	Themen
24.05.2024	11.06.2024	IT + DIGITAL
21.06.2024	09.07.2024 Juli	Informatik, Technik, Web, Social Media, Innovationen
02.08.2024	20.08.2024 August	LUXUS
		LERNENDE & «YOUNGSTERS»

«Es gibt kaum etwas Dümmeres und Gefährlicheres als wichtige Entscheidungen in die Hände von Leuten zu legen, die keinen Preis dafür bezahlen müssen, wenn sie sich geirrt haben.»

(Autor unbekannt)

s'Schämndi-Eggli

### Schulbildung im Laufe der Zeit

- 1970** Berechne die Oberfläche des Subjekts.
- 1985** Berechne die Oberfläche des Rechtecks.
- 2000** Berechne die Oberfläche des Rechtecks indem du die Länge mit der Breite multiplizierst.
- 2010** Wähle die richtige Antwort. Wie groß ist die Oberfläche des Quadrats?  
 4000  
 600  
 80.000
- 2015** Wähle die richtige Antwort. Wie groß ist die Oberfläche des Quadrats?  
 Frühstück  
 600  
 Michael Jackson  
 Kanada
- 2019** Male das Quadrat mit deiner Wunschfarbe aus.



K R O N E  
DIETIKON

Taverne zur Krone  
Restaurant | Brasserie | Bistro



044 744 25 35 | www.kronedietikon.ch

Di-Fr 11.00-23.00 | Sa 09.00-23.00

Für Bankette ab 30 Personen Sonntag/Montag geöffnet

REBEX

Treuhand- & Revisionsgesellschaft

IHR PARTNER FÜR:

- Treuhand
- Rechnungswesen
- Steuern
- Wirtschaftsprüfung
- Wirtschaftsberatung

Rebex AG  
Treuhand- &  
Revisionsgesellschaft

Zentralstrasse 19, Postfach  
CH-8953 Dietikon 1

Tel. +41 (0)44 744 76 76  
www.rebex.ch

NISSAN



Der 100% elektrische Nissan ARIYA.  
Auch als e-4ORCE Allradantrieb erhältlich.

Jetzt Probe fahren



Nissan ARIYA, 87 kWh, e-4ORCE Allradantrieb, Systemleistung: 225 kW (306 PS), Normverbrauch gesamt: 19.4 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Ausstoss: 0 g/km, Benzinäquivalent: 2.1 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Stromproduktion: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: B. Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand können die Verbrauchswerte und die Reichweite beeinflussen.

GARAGE EGGER AG  
Ihr Mobilitätspartner

Zürcherstrasse 232 • 8953 Dietikon  
Tel.: 044 745 17 17 • www.egger-dietikon.ch